

ERFOLGREICH AUF TORJAGD: HANSA, 1. FCM!

Sechster Oberliga-Spieltag: Spitzenreiter FC Carl Zeiss Jena dehnte seinen Vorsprung durch ein 1 : 0 beim 1. FC Lok auf zwei Punkte aus ● Drei Verfolger gleichauf: FC Hansa, FC Vorwärts, Sachsenring ● Aufsteiger FC Karl-Marx-Stadt und Vorwärts Stralsund weiterhin ohne Sieg ● 1. FC Magdeburg nach 5 : 0 über Wismut Aue im Vordergrund



Grapenthin und Preuße blocken einen Lok-Angriff ab. Frenzel (Nr. 8) kommt zu spät.



Kandidat für den Bezirkstag

Kandidat für den Bezirkstag Neubrandenburg, Kraftfahrer im Forstbetrieb und Torhüter der Bezirksliga-Elf von VB Waren – das ist Rudi Meyer. Man achtet ihn, weiß seine unermüdliche Arbeit für die Gesellschaft zu schätzen. Seine Bescheidenheit und Kameradschaft, seinen festen Standpunkt heben seine Wähler immer wieder hervor. Er kandidiert erstmals für solch eine wichtige Funktion. Mehr über ihn und seine Tätigkeit lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 8.

BFC: Vorsprung behaupten Jena: Heimvorteil nutzen

An diesem Mittwoch stehen die Rückspiele in den Europapokalwettbewerben auf dem Programm. Der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena haben dabei die Chance, in das Viertel- bzw. Achtelfinale des Cups der Pokalsieger bzw. des UEFA-Cups einzuziehen. Die Berliner verfügen nach ihrem 3 : 1 beim VAV Beerschot über einen Zwei-Tore-Vorsprung. „Wir streben auch zu Hause einen vollen Erfolg an, wollen durch eine konzentrierte Leistung die Erwartungen der Zuschauer erfüllen“, meinte Dietmar Labes, der in Antwerpen an allen drei Treffern beteiligt war, vor dem Rückspiel, das am Mittwoch um 18 Uhr unter Flutlicht im Jahn-Sportpark von dem dänischen Unparteiischen Nielsen angepfeifen wird. Der FC Carl Zeiss Jena will nach seinem 1 : 1 beim OFK Belgrad den Heimvorteil nutzen, um ebenfalls die nächste Runde zu erreichen. Trotz der relativ guten Ausgangsposition muß unser Vizemeister gegen die unberechenbaren Jugoslawen auf der Hut sein. Spielbeginn ist in Jena um 14 Uhr.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Neue Sumpfböden stiegen auf. Im Profifliga-Skandal packte jetzt Bielefeld aus. Präsident Stute gab offen zu, die Spiele gegen Schalke, Stuttgart und Hertha BSC (jeweils 1:0) gekauft zu haben. Kaum noch ein Verein steckt nicht mit drin im Sog der Korruption. Schlagzeilen: „Getäuscht, gelogen, betrogen“ – „Die Bundesliga ist kaputt“. Zieht man die Erwägungen jener ab, die mittels gewiefter Krimieinlagen – wie überall dorthin – das Geschäft zu beleben hoffen, bleibt immer noch die nüchterne Bilanz: In dieser Bundesliga samt ihren nicht-endenwollenden Skandalen drückt sich das verrottete System des Kapitalismus aus.

★ /

Insofern muß ein Artikel im „Olympischen Feuer“, der offiziellen Zeitschrift des NOK der BRD, in mehrfacher Hinsicht überraschen. Wieso ist dieser verkommene Profisport überhaupt ein olympisches Thema, fragt man sich. Und weiter: Wenn schon, müßte der Beitrag nicht wenigstens scharf mit den Profipraktiken abrechnen? Stattdessen verniedlicht Autor Walter Uminger, immerhin verantwortlicher Redakteur (und übrigens Verfasser des berühmten „Olympiabuches“), die Fußballgänger zu harmlosen „Spielverderbern“. Wörtlich: „Das Publikum ist der Enthüllungen längst müde. Worum geht es denn eigentlich? Im Profisport wollen die Leute für ihr gutes Geld gute Leistungen und eine gute Show. Das ist ein untrennbares Tryptichon, und wer das nicht begreift, hat vom Sport überhaupt noch nichts begriffen. Um dieses Dreiklangs willen verzeiht man auch Manipulationen.“

★

Ist diese These für eine angeblich olympische Publikation schon hanebüchen, so wird die ganze Sache noch bedenkllicher, wenn man weiterliest. Uminger wirft die Frage auf, die sich auch der Leser stellen wird – was das ganze mit Olympia zu tun habe –, und höhnt: „Fast hätte ich niedergeschrieben: alles. Doch Spaß (wieso eigentlich Spaß?) beiseite: An Spielverderbern wird es auch im nächsten Jahr nicht fehlen. Sie sind jetzt schon rüstig am Werke.“

★

Für diese Ankündigung muß man fast dankbar sein. Jene, denen vom IOC die Pflicht auferlegt wurde, für das Gedeihen der Spiele zu sorgen, gehen skrupellos daran, Olympia zu verderben. Nun wird auch klarer, weshalb beispielsweise der größte Teil der bundesdeutschen Fußballolympiaauswahl in Profiklubs spielt und dort täglich anschaulichen Unterricht in Sachen Manipulation erhält. Uli Hoeneß etwa arbeitet für Bayern München, beschloß aber, bis nach den Olympischen Spielen Amateur zu bleiben. Die Gage zahlen inzwischen andere. Wieviel? Die „Süddeutsche Zeitung“ vom 17. Oktober: „Bringt ein im Berufsfußballgeschäft tätiger junger Mann Opfer, wenn er sich für die Olympiamannschaft verpflichtet? Über Geld wird laut nicht gesprochen.“

Genug des grausamen Spiels.

D. W.

Ziele erreicht

Die Sektion Fußball der BSG Motor Werdau hat die Ziele ihres Jahresportplanes 1971 erreicht. Wir glauben, daß wir damit auch einen guten Beitrag in Vorbereitung der Wahlen am 14. November geleistet haben. Wir melden das nicht ohne Stolz, weil dahinter unendlich viel Arbeit und Mühe steckt. Viel Arbeit auch in puncto Werterhaltung unserer Sportanlagen. Mehr noch: Die Mitglieder unserer Sektion haben Neues geschaffen. Zum Beispiel einen Raum, in dem sich die Schiedsrichter umziehen können. Oder: Damit die Zuschauerkapazität im Ernst-

Sportler pflegen ihre Anlagen

Grube-Stadion größer wird, packten alle kräftig zu und schufen für weitere 1500 Besucher Platz. Dabei wurden 4000 M erarbeitet. Insgesamt leisteten die Mitglieder unserer Sektion in diesem Jahr 975 freiwillige Aufbaustunden.

Eberhard Gasser, Werdau

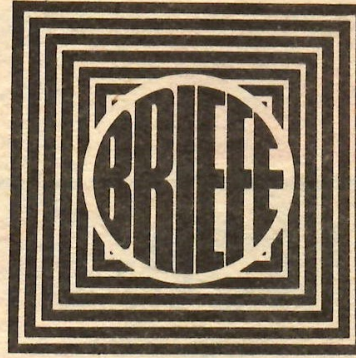
Initiative lohnt sich

Es gibt gar keine Frage, daß auch die Sportler selbst für die Pflege und Erhaltung ihrer Anlagen verantwortlich sind. Darauf zu warten, daß man irgendwoher Hilfe bekommt, das hieße, die Initiative aus der Hand zu geben. Bei vielen Leipziger Betriebssportgemeinschaften hat sich diese Erkenntnis durchgesetzt. Man könnte eine Reihe guter Beispiele nennen. So weiß ich, daß die Fußballer der BSG LVB aktiv tätig sind, um ihren Sportplatz zu verschönern und Werte zu erhalten. Auch in meiner BSG, Turbine Leipzig, werden Anstrengungen unternommen, um die Plätze in gutem Zustand zu halten. Erst in der vergangenen Woche versammelte sich eine ganze Reihe von Sportfreunden, die viele freiwillige Aufbaustunden leisteten. Dazu gehören in erster Linie Renovierungsarbeiten, damit unser Platz ein Schmuckkästchen wird. Initiative lohnt sich. Es kommt freilich darauf an, wie man die Sportfreunde dazu begeistern kann.

Heinz Knoll, Leipzig

Herzlichen Dank

Die 1. Kindermannschaft der KSG Wengelsdorf/Großkorbetha weilte kürzlich zu einem Kinderturnier des 1. FC Union Berlin. Wir möchten uns auf diesem Wege im Namen der Spieler und Betreuer bei den Quar-



tiereltern in Berlin für die herzliche Aufnahme, für die liebevolle Betreuung und gute Bewirtung bedanken. Es waren schöne Tage in der Hauptstadt unserer Republik, an die wir stets gern zurückdenken.
Siegfried Pöckelmann, Wengelsdorf

Nur den Namen gemeinsam

Sind der Präsident des DFV der DDR, Helmut Riedel, und FFASchiedsrichter Wolfgang Riedel Brüder oder sonst verwandt?

Hans-Jürgen Feike, Spremberg

Weder, noch. Die beiden Fußballfunktionäre haben lediglich einen gemeinsamen Familiennamen.

Aus sieben Gemeinschaften

Am 21. September 1952 fand bekanntlich das erste Länderspiel der DDR-Nationalelf in Warschau gegen die Volksrepublik Polen statt. In welcher Besetzung spielte die DDR und welchen Gemeinschaften gehörten die Spieler damals an?

Ulrich Schneider, Elfeld/Vogtland

Beim 0:3 verlorenen Länderspiel gegen die Volksrepublik Polen trat die DDR in dieser Besetzung an (in Klammern die Namen der Gemeinschaften): Klank (Motor Dessau); Wohlfahrt (Rotation Babelsberg); Eilitz (Chemie Leipzig); Scherbaum (Chemie Leipzig); Schoen (VP Dresden); Rosbigalle (Turbine Erfurt); Thorhauer (VP Dresden); Schröter (VP Dresden); Imhof (Empor Halle); Fröhlich (Chemie Leipzig); Matzen (VP Dresden); für Matzen wurde Meier (Motor Zwickau) eingewechselt.

Mein Kompliment

Ich lese Ihre Zeitung seit zwei Jahren und freue mich jeden Dienstag auf die neue Ausgabe. Mein Kompliment, sie gefällt mir jedesmal. Ich habe mich voll und ganz dem Fußball verschrieben – er ist ein schöner Sport. Bleibt weiterhin so interessant und abwechslungsreich!

Hlona Hahne, Karl-Marx-Stadt

Auch indirekt

Muß ein Strafstoß direkt verwandelt werden oder kann auch ein zweiter Spieler den Ball in die Maschen setzen?

Reinhard Jordan, Magdeburg

In der Erläuterung zur Regel 14 (Absatz 1.10) wird eindeutig gesagt: „Keinerlei Einwendungen kann es gegen die taktische Maßnahme geben, den Ball nicht direkt auf das Tor zu schießen, sondern diesen seitlich nach vorn zu spielen. Sobald der Ball im Spiel ist, kann ein Mitspieler des Straßenausführenden vorspurten und den Ball spielen.“ Zu beachten ist dabei, daß das Abseits bei der Ausführung des Strafstoßes nicht aufgehoben ist.

Abschlag und Abstoß

Im Kollegenkreis haben wir uns lange Zeit über die Begriffe „Abschlag“ und „Abstoß“ gestritten, ohne uns einigen zu können, ob der Abschlag oder der Abstoß von der Erde bzw. aus der Hand des Schlussmanns ausgeführt wird. Kläre das doch mal.

Siegfried Walter, Neustrelitz

Der Abstoß muß vom Boden des Torraumes aus dem Strafraum herausgetreten werden. Der Abschlag erfolgt aus der Hand des Torwarts, kann innerhalb des Strafraums von einem zweiten Spieler berührt werden.

Vier Pflichten

Könnte die fuwo einmal in Kurzfassung die Pflichten der Linienrichter veröffentlichen?

Hubert Aurich, Rostock

Das können wir. Bekanntlich sind die Linienrichter unentbehrliche Helfer des Schiedsrichters. Ihre Aufgabe ist es, anzuzeigen, wann der Ball aus dem Spiel ist, wann eine strafbare Abseitsstellung vorliegt, welche Mannschaft zum Abstoß, Eckstoß oder Einwurf berechtigt ist und wenn grobe Regelverstöße und Unsportlichkeiten hinter dem Rücken des Schiedsrichters auftreten.

In Magdeburg der erste FC

In welchem Jahr wurden die Fußballclubs unserer Republik gegründet?

Rainer Schönknecht, See (Kr. Niesky)

Die Gründung der Fußballclubs datiert aus dem Jahre 1966. Als erster Fußballclub der DDR wurde der 1. FC Magdeburg Mitte Dezember 1965 gebildet. Der Beschluß über die Gründung der Fußballclubs wurde am 7. Dezember 1965 in der fuwo veröffentlicht.

* Zitat

DTSB-Präsident Manfred Ewald in einem Interview mit „Deutsches Sportecho“ anlässlich der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen:

Unser Bund wuchs kontinuierlich in den vier Jahren. Zählten wir Ende 1967 noch 1 908 000 Mitglieder, so waren es zum Ende des ersten Halbjahres 1971 bereits 2 209 000. Um diese neuen Mitglieder auch sportlich zu betreuen und anzuleiten, bemühten wir uns auch ständig um die weitere Gewinnung und Ausbildung von Übungsleitern. Ihre Zahl stieg im genannten Zeitraum von 110 000 auf 147 000 an.

Aber die Entwicklung von Körperkultur und Sport geht ja weit über den Bereich des DTSB hinaus. Die guten Ergebnisse wurden nur durch das enge Zusammenwirken aller

staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte möglich. Ausdruck dessen sind insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend und den Organen der Volksbildung auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendsports, von der die Spartakiadebewegung Zeugnis ablegt, und das gemeinsame Sportprogramm des FDGB und des DTSB, das nun schon zwei Jahre erfolgreich verwirklicht wird. Auch mit allen staatlichen Institutionen, die auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport tätig sind, gibt es eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Wie gesagt, pauschale Urteile sind mit Vorsicht zu genießen, und auch bei Vergleichen sollte man zurückhaltend sein. Indes, zu Überlegungen haben wir Anlaß genug...



So elanvoll stürmte der 1. FC Magdeburg beim 5:0 über Wismut Aue! 49. Minute: Nach einem sehenswerten Diagonalpaß von Pommerenke zog Tyll in der halblinken Position unaufhaltsam davon und schob den Ball mit dem Außenfuß des rechten Fußes an Ebert vorbei in die lange Ecke. Foto: Käpermann

6. SPIEL TAG

1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	0 : 1	(0 : 0)
Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt	2 : 1	(1 : 0)
1. FC Magdeburg—Wismut Aue	5 : 1	(1 : 0)
Sachsenring Zwickau—Stahl Riesa	2 : 0	(1 : 0)
FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund	5 : 1	(3 : 0)
FC Vorw. Frankfurt (O.)—1. FC Union Berlin	1 : 0	(0 : 0)
BFC Dynamo—HFC Chemie	1 : 1	(0 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Spieltages in ihren bisherigen Meisterschafts-Auseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig	12	5	3	4	17:16	13:17
FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden	12	6	2	2	17:9	13:10
FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo	15	3	3	7	17:19	13:17
HFC Chemie—1. FC Vorwärts Frankfurt (O.)	27	7	4	16	33:52	18:36
Stahl Riesa—1. FC Magdeburg	4	2	—	2	6:5	4:4
Vorw. Stralsund—Sachsenring Zwickau	—	—	—	—	—	—
1. FC Union Berlin—1. FC Hansa Rostock	6	2	2	2	10:8	6:6

Am Sonnabend, dem 6. November, 14 Uhr, treffen aufeinander: Wismut Aue-1. FC Lokomotive Leipzig (3:5, 1:1), FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden (0:3, 3:1), FC Carl-Marx-Stadt-BFC Dynamo (-), HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (2:2, 1:0), Stahl Riesa-1. FC Magdeburg (2:2, 2:2), Vorwärts Stralsund-Sachsenring Zwickau (-), 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock (0:0, 1:0). In Klammern: Ergebnisse der Saison 1970/71.

1. Bransch (HFC Chemie)	46	17. Segun (1. FCM)	38
2. Irmischer (FC Carl Zeiss)	43	18. Beier (Sachsenring)	37
3. Frenzeli (1. FC Lok)	42	19. Schlütze (BFC Dynamo)	37
4. Nöldner (FC Vorwärts)	42	20. Wruck (1. FC Union)	37
5. Croy (Sachsenring)	41	21. Lenz (FC Hansa)	36
6. Zapf (1. FC Magdeburg)	41	22. Kurbjuweit (FC Carl Z.)	36
7. Kische (FC Hansa)	40	23. Schellenberg (Sachsenr.)	36
8. Treich (FC Hansa)	40	24. Schmidt (HFC Chemie)	36
9. Geisler (1. FC Lok)	40	25. Naumann (1. FC Lok)	36
10. Weiß (1. FC Union)	40	26. Lihša (BFC Dynamo)	36
11. Erier (FCV)	40	27. Urbanek (Stahl Riesa)	36
12. P. Dücke (FC Carl Zeiss)	39	28. Schuster (FCV)	36
13. Schühler (FC Hansa)	39	29. Neubert (FCV)	36
14. Glaubitz (Sachsenring)	38	30. Schönig (Stralsund)	36

Den sieben Begegnungen des sechsten Spieltages wohnten 91 000 Zuschauer bei, was einem Schnitt von 13 000 je Begegnung entspricht. Die bisher ausgetragenen 42 Oberligaspiele wurden von 586 000 Besuchern verfolgt. Der Durchschnitt je Treffen liegt damit bei 13 952.

Bei 20 Treffern (Durchschnitt 2,8) erhöhte sich die Zahl der im bisherigen Meisterschaftsverlauf der Oberliga erzielten Tore auf 106 (Schnitt 2,52).

Zwölf verschiedene Resultate wurden bisher registriert: 0 : 0, 1 : 0, 1 : 1,

2 : 1, 2 : 2, 2 : 0, 3 : 0, 3 : 1, 4 : 2, 4 : 0,
5 : 1 sowie 5 : 0.

14 Aktive wurden in den sieben Begegnungen des Sonnabends eingewechselt. Damit erhöht sich die Zahl der Auswechslungen auf 102.

Den 23 Siegen der Heimmannschaften stehen nach der sechsten Runde 13 Unentschieden sowie 6 Erfolge der Gäste gegenüber.

Der 100. Treffer dieser Saison fiel in der 67. Minute des Spiels zwischen dem FC Hansa Rostock und Vorwärts Stralsund durch Decker, der in der 11. Minute bereits den Torreigen eröffnet hatte und nunmehr gemeinsam mit Abraham (1. FCM) die Rangliste der erfolgreichsten Schützen anführt.

Nur sechs von 20 Toren fielen am Sonnabend in der ersten Halbzeit. Eine Aufschlüsselung der bisher erzielten 106 Tore sieht folgendermaßen aus: 1. Halbzeit = 39, 2. Halbzeit = 67 Treffer.

Vom ersten Feldverweis dieser Saison wurde am Mittwoch im Spiel beim HFC Chemie (2:2) Horst Rau von Dynamo Dresden wegen Linienrichter-Beleidigung betroffen.

Wolfgang Abraham (1. FC Magdeburg) verwandelte in der 69. Minute des Treffens gegen Wismut Aue (5 : 0) bereits seinen dritten Foulstrafstoß in dieser Serie sicher.

Die meisten Aktiven (18) wurden bisher vom BFC Dynamo eingesetzt.

Mit 14 Toren erzielte der FC Hansa Rostock die bisher beste Ausbeute aller 14 Oberligamannschaften! Zweimal traf Decker (Nummer 10, beglückwünscht von Rahn) gegen Stralsund ins Schwarze. Nun steht er mit Abraham auf Platz 1!



RANG LISTE *der* TOR- JÄGER

	Tore	Spiele
Abraham (I. FCM)	4	5
Decker (FC H. Rost.)	4	6
Streich (FC H. Rost.)	4	6
Rentzsch (Sachsenr.)	3	6
Schmidt (HFC Ch.)	3	6
Zapf (I. FCM)	3	6
Meinert (St. Riesa)	3	6

	Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	6	4	2	—	8:3 10:2	3	2	1	—	4:1 5:1	3	2	1	—	4:2 5:0
2. FC Hansa Rostock (3)	6	4	—	2	14:6 8:4	3	3	—	—	11:1 6:0	3	1	—	2	3:5 2:4
3. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4)	6	3	2	1	9:5 8:4	3	3	—	—	7:1 6:0	3	—	2	1	2:4 2:4
4. Sachsenring Zwickau (5)	6	3	2	1	7:3 8:4	3	2	1	—	5:2 4:2	3	1	2	—	2:1 4:2
5. 1. FC Magdeburg (8)	6	3	1	2	13:9 7:5	3	3	—	—	10:2 6:0	3	—	1	2	3:7 1:5
6. Hallescher FC Chemie (7)	6	2	3	1	9:7 7:5	3	2	1	—	7:3 5:1	3	—	2	1	2:4 2:4
7. Dynamo Dresden (M, P) (10)	6	2	3	1	9:7 7:5	4	2	2	—	7:4 6:2	2	—	1	1	2:3 1:3
8. 1. FC Lok Leipzig (2)	6	3	1	2	6:6 7:5	4	2	1	1	4:2 5:3	2	1	—	1	2:4 2:2
9. Wismut Aue (6)	6	2	2	2	7:12 6:6	3	1	2	—	4:2 4:2	3	1	—	2	3:10 2:4
10. Berliner FC Dynamo (11)	6	1	3	2	8:7 5:7	4	1	2	1	6:4 4:4	2	—	1	1	2:3 1:3
11. 1. FC Union Berlin (9)	6	1	3	2	3:5 5:7	2	1	1	—	2:1 3:1	4	—	2	2	1:4 2:6
12. Stahl Riesa (12)	6	1	1	4	5:11 3:9	2	1	—	1	2:3 2:2	4	—	1	3	3:8 1:7
13. FC Karl-Marx-Stadt (N) (13)	6	—	2	4	6:12 2:10	3	—	2	1	3:4 2:4	3	—	—	3	3:8 0:6
14. Vorwärts Stralsund (N) (14)	6	—	1	5	2:13 1:11	2	—	1	1	1:3 1:3	4	—	—	4	1:10 0:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Die Sicherheitskonzeption des FC Carl Zeiss ging diesmal noch auf

Von Otto Schaefer

1. FC Lokomotive	0
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

1. FC Lok (blau-gelb mit blauem Streifen): Friese (7), Geisler (8), Sekora (6), Gießner (6), Fritsche (7), Frenzel (6), Gröbner (6), Naumann (6), Löwe (3), ab 37. Lisiewicz (5), Matoul (5), Kupfer (5) – (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

FC Carl Zeiss (ganz in weiß mit blau-gelbem Diagonalstreifen): Grapenthin (7), W. Krauß (7), Preuß (5), Stempel (5), Kurbjuweit (6), Weise (8), Irmscher (8), Schlutter (6), P. Ducke (6), Scheitler (6), Vogel (3), ab 13. Stein (6) – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Di Carlo (Burgstadt); Zuschauer: 20 000; Torschütze: Scheitler (83.).

Die Spiele beider Mannschaften gegeneinander boten in der Vergangenheit immer gute Fußballkost, der es an Spannung selten fehlte. Auch der insgesamt 11. Vergleich seit der Saison 1965/66 am Sonnabend im Leipziger Bruno-Plache-Stadion versprach ein neuerliches mitreißendes Duell. Es wurde keins. Neu ist lediglich die Tatsache, daß der 1. FC Lok Leipzig zu Hause erstmals gegen den FC Carl Zeiss verlor. Mit 0:1 zwar knapp, aber für den FC Carl Zeiss nicht ganz unverdient.

Unser Vizemeister lief mit einer Konzeption aufs Feld, die auf unbedingte Sicherheit all seiner Aktionen zielte. Sein Spiel bewegte sich folgerichtig im Abwehr- und Mitteldrittel, für den Angriff taten die Jener weniger, beschränkten sich ausschließlich auf einige wenige Konterstöße und Schüsse aus der zweiten Reihe (Schlutter, Weise). „Wir wußten, daß der FC Lok pausenlos stürmen würde. Aber der Gastgeber hat ohne die erwartete Wucht gespielt und ist uns damit praktisch entgegengekommen“, kommentierte Jenas Klubvorsitzender Herbert Kießler nach der Partie. Loks Angriffsspitzen Löwe (seine nicht ganz ausgeheilte Verletzung am Knöchel zwang ihn bald zum Ausscheiden, dafür kam Lisiewicz ins Spiel), Matoul sowie Kupfer wurden genau markiert und erhielten wenig Bewegungsfreiheit, im Mittelfeld schwang sich Harald Irmscher zum Dirigenten auf und sorgte im Verein mit dem gut aufgelegten Konrad Weise für die notwendige Belebung. Insgesamt wirkten Jenas Aktionen ruhig und sicher, abgeklärt und diszipliniert. Der FC Carl Zeiss wartete auf eine Tor Gelegenheit – und erhielt sie sieben Minuten vor dem Schlußpfiff. Dieter Scheitler erzielte im Anschluß an einen von links getretenen Eckball und einer Kopfballablage des nach vorn gestoßenen Michael Stempel den einzigen Treffer des Spiels.

Der 1. FC Lok brauchte zu lange, sich auf die massierte Jenaer Abwehr einzustellen. Die Leipziger begannen vorsichtig, zu vorsichtig. „Wir wollten nicht ins offene Messer lau-



Kopfball streicht über die Querlatte. Vorn Grapenthin und Stempel.

fen“, wie es Trainer Horst Scherbaum formulierte. Seine Schützlinge riskierten in der 1. Halbzeit wenig, ihr Sturmspiel glich bestenfalls einem Lüftchen. Henning Frenzel war anfangs zu stark nach hinten orientiert, Hans-Jürgen Naumann nutzte seine Bewegungsfreiheit kaum zu energischen Vorstößen. Glück allerdings für den FC Carl Zeiss, daß Udo Preuß auf der Linie stand, als Manfred Kupfer aus Nahdistanz abgeschossen hatte (38.). Erst in der 2. Halbzeit strahlten die Lok-Aktionen mehr Gefahr aus, sorgten vor allen Dingen die nachrückenden Wilfried Gröbner und Günter Sekora für den notwendigen „Dampf“. Bemerkenswert (weil zu selten) zwei Einzelleistungen Gröbners, der mit herrlichem Solo zur Grundlinie stieß (65.) und einen Scharfschuß auf Grapenthins Tor abgab (74.). Aber beide Gelegenheiten blieben ungenutzt, weil einmal Rainer Lisiewicz die Flanke Gröbners über das Gehäuse köpfte und zum anderen Stempel den Scharfschuß aufhielt. Die Steigerung Loks nach der Pause, die größeren Spielanteile mußten ohne Erfolg bleiben, da die Mehrzahl der Bälle zu hoch in den Strafraum geschlagen, das Spiel über die Flügel nicht konsequent durchgehalten wurde. Die cleveren Jenaer hatten so leichte Arbeit, ihr Tor immer wieder abzuschirmen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz hatte bei seinen Entscheidungen oft nicht das notwendige Fingerspitzengefühl. Viermal zeigte er die gelbe Karte (Weise, Stempel, Kurbjuweit, Gießner), um Herr der Situation zu bleiben. Beim Handspiel Peter Dukkes im eigenen Strafraum entschied er wohl richtig: Kein Strafstoß, da der Ball zur Hand ging. Die Verständigung mit den Linienrichtern war gut.

Die Kommentare der beiden Cheftrainer

Welche Überlegungen hatten die Trainer, ehe sie ihre Mannschaften auf den Rasen schickten? Mit welchen Mitteln suchten sie den Erfolg, wie änderten sie ihre Vorhaben?

Horst Scherbaum
(1. FC Lok
Leipzig):



Hans Meyer
(FC Carl Zeiss
Jena):



VOR DEM SPIEL: Wir treten gegen eine Elf an, die auswärts zu spielen versteht. Als Heimmannschaft müssen wir den Angriff suchen. Ich gab die Weisung aus, über die Flügel zu kommen, Matoul und Frenzel sollen im Wechsel in die Spitze gehen, die Mittelfeldreihe insgesamt für Torgefähr sorgen. Meine Abwehrspieler haben die Aufgabe, Jenas Angriffsspitzen konsequent zu markieren.

ZUR HALBZEIT: Schade, daß Wolfram Löwe ausfiel. Damit war der eine Flügel nicht mehr so stark, obwohl Lisiewicz nach und nach besser wurde. Matoul sollte nur noch vorn bleiben, ich forderte meine Spieler auf, den Ball schneller laufen zu lassen und mehr zur Grundlinie zu stoßen.

NACH DEM SPIEL: Wir hatten zweifellos die größeren Spielanteile, unsere Aktionen wurden jedoch durch zu viele Mißverständnisse gehemmt. Es fehlte einfach das exakte Zuspiel zum gegebenen Moment, der Situation entsprechend also. Meine Mannschaft hätte ein Führungstor gebraucht, um Jena zu zwingen, die Konzeption zu ändern. Ein Remis wäre das gerechtere Resultat gewesen.

VOR DEM SPIEL: Für uns ist das heute ein Schlüsselspiel. Mit einem Sieg können wir uns vom Verfolgerfeld absetzen. Im Vorjahr stürmten wir hier zu unbedacht, boten den schnellen Lok-Spitzen viele Räume. Das soll sich nicht wiederholen. Wir versuchen, aus einer konsequenten Deckung durch schnelle Vorstöße zum Torerfolg zu kommen.

ZUR HALBZEIT: Die Abwehr steht, wir sichern den Ball gut, Weise schirmt Frenzel sicher ab, auch Stempel, Matoul, aber das Umschalten auf Angriff klappt nicht gut. Wir stehen oft mit zwei Mann vorn gegen vier, fünf, da muß im Wechsel nachgerückt werden, so wie es Irmscher, Kurbjuweit versuchen. Mit mehr Mut, Selbstvertrauen angreifen!

NACH DEM SPIEL: Keine Frage, ein wichtiger Doppelpunkterfolg, ich glaube, nicht unverdient. Er wurde durch eine konzentrierte Abwehr-Leistung erreicht. Eine Standardsituation brachte das „goldene“ Tor. Dies war kein Zufall, wir trainieren diese Varianten. Ungeachtet des 1:0, zufrieden können wir mit der Angriffswirkung noch nicht sein; trotz Vogels Ausfall.

Konsequente Deckungsarbeit auf beiden Seiten gab dem Spiel des 1. FC Lok gegen den FC Carl Zeiss Jena das Gepräge. Der „Pärchenbetrieb“ erstreckte viele individuelle Aktionen. Vier dieser Paare standen uns nach dem Spiel Rede und Antwort, äußerten sich über die Leistungen ihrer Kontrahenten.



Duell Matoul (l.), Stempel



Pärchen Frenzel-Weise



Krauß (r.) stoppt Gröbner

Die Meinungen der „Paare“

Peter Dücke über Joachim Fritsche: Er ist ein talentierter Spieler, hart, aber niemals unfair. Er hatte sich offensichtlich viel vorgenommen, um mich unter Kontrolle zu bekommen. Aus diesem Grunde konnte er seinen anderen Pflichten, beispielsweise öfters mit offensiv zu werden, auch nicht nachkommen.

Joachim Fritsche über Peter Dücke: Ehrlich gestanden: Ich hatte mir die Aufgabe gegen Peter Dücke schwieriger vorgestellt. Im letzten Jahr, als wir 3:2 gewannen, gab er mir mehr Rätsel auf. Ich habe mich davor gehütet, im Zweikampf den ersten Schritt zu machen. Denn so kommt man dem Peter nur entgegen.

Hans-Bert Matoul über Michael Stempel: Ein schwieriger Widerpart. Aber das ist ja bekannt. Er hat mir das Leben unheimlich schwer gemacht. Seine robuste Zweikampfführung ist für jeden, der gegen ihn steht, beeindruckend. Er hat mich die ganze Zeit nicht aus den Augen gelassen und schränkte meinen Wirkungskreis ein.

Die Meinung Michael Stempels über Hans-Bert Matoul können wir leider nicht veröffentlichen, da sich der Jenaer unserem Mitarbeiter Horst Friedemann gegenüber nicht zu äußern bereit war.

Henning Frenzel über Konrad Weise: Er ist stark, kämpft und spielt die gesamte Zeit über. Für ihn gibt es keine Ruhepausen. Erst hatte er mich gut im Griff, mit zunehmender Spieldauer brauchte man ihn allerdings für die Abwehr. Dadurch würde ich freier und konnte mehr für die Offensive tun.

Konrad Weise über Henning Frenzel: Unser Rekordinternationaler hat einen unheimlichen Drang zum Tor, deshalb ist er so gefährlich. Frenzel ist ein erfahrener Fußballer, auf den man ständig aufpassen muß. Gegen ihn zu spielen bedeutet, daß die Mannschaftskameraden auch konsequent decken müssen.

Harald Irmischer über Jürgen Naumann: Er ließ mir relativ viel Bewegungsraum. Das nutzte ich, auch wenn dann gelegentlich Sekora die Bewachung übernahm. Wir wollten zumindest einen Punkt holen. So mußte ich versuchen, den Ball zu halten. Mit Vogel fehlte vorn eine wichtige Anspielmöglichkeit.

Jürgen Naumann über Harald Irmischer: Ich glaube, er war einer der auffälligsten Spieler, versuchte es mit schnellen Vorstößen und weiten Flankenwechseln. Es war nicht meine Aufgabe, ihn konsequent manzudecken. Mit Sekora schirmten wir ihn so ab, daß er nicht torgefährlich wurde. Bei meinen Angriffsaaktionen wurde ich von Stein beschattet.

Statistische DETAILS

● Torschüsse: 7 vom 1. FC Lok (erste Halbzeit 4), davon zwei unplatziert; 10 vom FC Carl Zeiss Jena (erste Halbzeit 2), davon fünf unplatziert.

Die platzierten Torschüsse wurden abgegeben: Beim 1. FC Lok von Kupfer (17.), Fritsche (22.), Gröbner (26.), Kupfer (38.) und Gröbner (74.); beim FC Carl Zeiss von Peter Dücke (25.), Schlutter (29.), Stein (48.), Schlutter (76.), Scheitler (83./0:1).

● Torgefährliche Kopfbälle: 2 vom 1. FC Lok (erste Halbzeit 1), 2 vom FC Carl Zeiss (erste Halbzeit 2); auf das Tor köpften: Beim 1. FC Lok Matoul (46.), Lisiewicz (65.); beim FC Carl Zeiss Scheitler (20.), Preuß (21.).

● Eckbälle: 5:3 für den 1. FC Lok (erste Halbzeit 2:1 für den FC Carl Zeiss).

Die Ecken wurden getreten von (in Klammern Minute und Name des Spielers, der die Ecke verschudete): Beim 1. FC Lok von Naumann (38./W. Krauß), Frenzel (48./Irmischer), Naumann (60./Stein), Kupfer (63./Preuß), Naumann (75./Preuß); beim FC Carl Zeiss von P. Dücke (25./Geisler), P. Dücke (29./Frieße), Schlutter (83./Sekora).

● Abseitsstellungen: 1 beim 1. FC Lok, 3 beim FC Carl Zeiss. Im Abseits standen: Gießner (87.), Vogel (5.), Kurbjuweit (14.) und Weise (49.).

● Freistöße: 14 gegen den 1. FC Lok, 18 gegen den FC Carl Zeiss. Sie wurden von folgenden Spielern verursacht (in Klammern die Minutenangabe und Name des Aktiven, der gefoult wurde):

Beim 1. FC Lok von Kupfer (4./Weise), Matoul (9./Irmischer), Löwe (10./Kurbjuweit), Löwe (18./Grapenthin), Geisler (19./Weise), Frenzel (33./Handspiel), Kupfer (35./Preuß), Frenzel (36./Weise), Matoul (39./P. Dücke), Frenzel (40./P. Dücke), Gießner (44./W. Krauß), Gießner (50./Scheitler), Naumann (58./Stein), Frenzel (79./Weise).

Beim FC Carl Zeiss von Stempel (3./Kupfer), Preuß (6./Kupfer), Stempel (14./Matoul), Löwe (16./Matoul), Irmischer (20./Naumann), Stempel (21./Matoul), Irmischer (22./Matoul), P. Dücke (24./Gießner), Stein (27./Naumann), Kurbjuweit (31./Gröbner), Irmischer (42./Fritsche), Kurbjuweit (43./Handspiel), Schlutter (46./Naumann), Stein (47./Gröbner), Stempel (52./Matoul), Weise (56./Frenzel), Scheitler (72./Gießner), Stempel (82./Naumann).

Ein echtes Spitzenspiel?

Arno Rauhut, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der DHfK:

„Nein, auf gar keinen Fall. Dafür war die Offensivkraft beider Mannschaften zu gering, es fehlten die überraschenden Spielzüge. Viele Aktionen waren zu durchsichtig, die Handlungen ohne den notwendigen Effekt. Beim 1. FC Lok beschränkten sich die Mittelfeldakteure zu sehr darauf, Vorgaben zu geben, statt selbst mit torgefährlich zu werden.“

Peter Nauert, ehemals Torhüter des 1. FC Lok: „Zumindest hat der 1. FC Lok versucht, ein Spitzenspiel aus dieser Begegnung zu machen. Die Jenaer konzentrierten sich zu sehr auf die Defensive, orientierten sich mehr nach hinten. Deshalb war es schwer, echten Offensivfußball zu demonstrieren. Der FC Carl Zeiss stand ja oft mit neun Akteuren in der Abwehr.“

Armin Werner, Vorsitzender des Trainerrats des DFV:

„Daß Spitzenspiele die Erwartungen nicht erfüllen, erleben wir sehr häufig. Auch auf dieses trifft das zu. Insbesondere die Spielkultur kam zu kurz. Der Angriffselan stand hinter den betonten Abwehr- und Mittelfeldaktionen zurück. Lok wie der FC Carl Zeiss verkrafteten den Ausfall der jeweils wohl wichtigsten Angriffsspitze – hier Löwe, da Vogel – nicht ganz.“

Dr. Rudolf Krause, Trainer der DDR-Juniorenauswahl:

„Ich kann nicht von einem Spitzenspiel sprechen. Dafür war insgesamt zu wenig Angriffsbewegung in dieser Partie. Freilich war es für die Leipziger schwer, gegen die massierte Jenaer Deckung anzurennen. Nach meiner Auffassung hätten die Mittelfeldspieler schneller nachrücken müssen, um torgefährliche Situationen mit zu schaffen.“

Es kam, wie zu befürchten. Als wir vor dem Spiel versuchten, ein wenig die Pläne zu sondieren, wie die Kontrahenten jeweils Abwehrücken zu finden und zu schaffen hofften, mußten wir feststellen: Beide wollten dem Gegner keine Räume für die schnellen Spitzen bieten und Konterchancen aus der tiefgestaffelten, auch nach vorn beweglichen Abwehr schaffen. Die Verkrampfung, die den 90 Minuten anhaftete, ist zu einem guten Teil daraus zu erklären. Jeder störte des anderen Spiel so, schaltete dessen Persönlichkeiten aus, daß nahezu folgerichtig am Ende hätte ein „Patt“ herauskommen müssen.

Warum aber unterlag Lok? Optisch sicherten sich die Leipziger größere Spielanteile als der Gast. „Wenn wir die stabile Jenaer Abwehr aufreißen wollen, dann nur über die Flügel“, verriet uns Horst Scherbaum seine Vorstellung. „Da eine übliche Rochade, also lineare Positionswechsel der Angriffsspitzen Kupfer, Matoul, Löwe nicht genügend Bewegung schafft, muß der Wechsel aus der Tiefe hinzukommen.“ Lok wollte über die Flügel das Spiel weiträumig machen, zugleich aber durch ständige Positionswechsel in der Breite wie aus der Tiefe für neue Situationen sorgen. Kalkuliert war dieses Rezept der „doppelten Rochade“ eindeutig auf Jenas Manndeckung in der Abwehr. Die

Die doppelte Rochade

Warum sie beim 1. FC Lokomotive diesmal nicht aufging



Faustabwehr von Grapenthin gegen den aufgerückten Gießner, der diesmal das Nachsehen hat. Fotos: Hänel (3), Lachmann (2)

Verfolger sollten ständig vor neue Aufgaben (sprich neue Gegenspieler) gestellt werden. Bis auf Fritsche, der sich ganz auf Peter Dücke konzentrierte, registrierten wir nicht wenige zielstrebige Vorstöße von Geisler, Gießner, insbesondere aber von Gröbner und Sekora. Der blonde Rechtsverteidiger machte dabei den Jenaern wohl am meisten zu schaffen, rückte oftmals auf die von Löwe, später Lisiewicz geräumte Position, flankte überlegt, schoß beherzt. Gröbner, durch einige technische Patzer (Ballverlust) anfangs unruhig geworden, fing sich und wurde ebenfalls zu einem Gefahrenherd. Obgleich also das „Spiel aus der Tiefe“ recht gut klappte, blieb die Ausbeute gleich Null.

Der Grund? Dieses Bemühen fand vorn keine Fortsetzung. Löwe fiel frühzeitig aus, Matoul wurde von Stempel, Frenzel von Weise ziemlich klar beherrscht, Naumann, Kupfer (trotz guten Beginns) wie Lisiewicz zeigten vor Jenas Deckungskonsequenz zuviel Respekt. Nicht oft genug versuchten sie sich vom Gegner zu lösen, die wenigen Torchancen (es waren dennoch mehr als Jena besaß) vergab man zudem überhastet, aus Mangel an Kaltschnäuzigkeit. Bewegung aus der Tiefe allein tut es folglich nicht, wenn die Sturmspitzen stumpf bleiben.

HORST FRIEDMANN

Torlawine war nicht aufzuhalten

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg Wismut Aue	5 (1) 0
-------------------------------	------------

1. FCM (blau-weiß): Schulze (6), Zapf (9), Enge (8), Achtel (6), Ohm (6), Pommerenke (7), Seguin (7), Abraham (6), Sparwasser (6), Tyll (8), Mewes (7) - (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Wismut (weiß-rosa): Ebert (5), Weikert (3), Pekarek (4), Schmiedel (5), Spitzner (4), Schüller (4), Bartsch (5), ab 74. Haubold (3), Schaller (5), Einsiedel (4), Erler (4), ab 61. Zink (3), Seinig (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Pischke (Rostock), Hermann (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Zapf (2.), 2:0 Tyll (49.), 3:0 Mewes (50.), 4:0 Abraham (69., Foulschloß), 5:0 Mewes (74.).

Ernst Einsiedels Kurzkommunikation auf dem Weg in die Kabine war vielsagend und trug dem Gang der Dinge vollauf Rechnung, die sich 90 Minuten vorher ereignet hatten: „Unsere Abwehr war aus allen Fugen — nach der Pause wurde die Position des letzten Mannes ja überhaupt nicht mehr besetzt!“ Ein Urteil, dem sich Wismuts Cheftrainer Bringfried Müller ohne jegliche Vorbehalte anschloß: „Mir ist einfach unbegreiflich, wie routinierte Dekkungsspieler so schwerwiegende taktische Schnitzer förmlich am Fließband begehen können!“

Der Schock saß den Wismut-Aktiven mächtig in den Gliedern! Mit einem 0:1-Halbzeitstand noch sehr günstig im Rennen liegend, bekamen sie in der zweiten Hälfte die ganze Wucht und Torgefährlichkeit des Magdeburger Spiels in einer Art und Weise zu spüren, wie es wohl niemand hatte ahnen können. Was der 1. FCM in diesem Zeitabschnitt an temposcharfem, gutklassigem Angriffsfußball bot, entspricht voll und ganz dem hervorragenden individuellen Potential, auf das sich Cheftrainer Heinz Krügel stützen kann. „Eine souveräne, in allen Belangen abgerundete Partie“, schätzte er ein. „Was mich vor allem beeindruckte: Das Tempo ging niemals auf Kosten der Spielintelligenz — ganz im Gegenteil.“ Und gerade in dieser Hinsicht hatte der 1. FCM ja seit eh und je noch einen gewissen Nachholbedarf!

Es muß überraschen, wie die jungen Leute (Tyll, Pommerenke, Mewes oder Achtel) bereits jetzt neben so erfahrenen Aktiven wie Seguin oder Abraham zu spielbestimmenden Akteuren herangereift sind, dem Geschehen ihren Stempel aufdrücken! Oder, um ein weiteres Beispiel zu nennen, ein Spieler wie Enge den Qualitätssprung vom Typ des Zerstörers zum Mitgestalter der Kombinationen schon aus der Abwehr heraus vollzogen hat. Wolfgang Seguin sprach sich über den oft mit Beifall bedachten rechten Verteidiger durchaus verdient lobend aus: „Er war im Zweikampf einfach nicht zu überwinden und ging immer wieder sofort vom Mann weg, wenn wir in Ballbesitz kamen.“ Diese Abstimmung, dieses reibungslose Ineinanderderfüßen schufen die Grundlage dafür, daß sich der 1. FCM nach Halbzeit in einen wahren Torrausch hineinspielte!

Dietmar Pohl, unter Umständen am Sonnabend gegen den 1. FCL nach einjähriger Zwangspause erstmals wieder in einem Oberliga-Meisterschaftstreffen dabei, konstatierte: „Umwerfen wird uns dieses 0:5 nicht, aber es erfordert natürlich gewisse Schlußfolgerungen!“ Sie müssen, wie das Treffen zeigte, auf eine verbesserte Deckungsorganisation zugeschnitten sein, ohne die Wismut manch weitere Enttäuschung erleben kann!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokops Leistung war tadellos.

Echte Sturmfront fehlte beiderseits

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1. FC Union Berlin	1 (0) 0
--	------------

FCV (blau-weiß): Neuhaus (5), Müller (4), Dörmann (4), Andreeßen (5), Witz (5), Strübing (6), Segger (7), Nöldner (9), Schröder (3), ab 66. H. Wuck (3), Pfefferkorn (5), Piepenburg (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Klupel.

1. FC Union (weiß-rot/weiß gestreift): Weiß (7), W. Wuck (5), Pera (4), Gent (3), Papies (6), Felsch (5), ab 75. Sammel (3), Lauck (5), Uentz (5), Juhrsch (6), Sigusch (5), Klausch (3), ab 87. Vogel (3) - (im 1-3-4-2); Trainer: Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Uhlig (Neukieritzsch), Bährs (Leipzig); Zuschauer: 12 000; Torschütze: 1:0 Segger (65.).

Lange noch nach dem Abpfiff, schon im schmucken FCV-Heim, freute sich Reinhardt Segger über sein Siegestor. „Piepenburg flankte die Kugel zur Mitte“, so schilderte er die Szene. „Dort bemühten sich mehrere Spieler darum, Rainer Witzhulz war dabei, auch Union-Torwart Weiß, noch zwei, drei andere. Keiner erreichte sie. Ich nutzte die Gunst der Sekunde, schlug den Ball ins Netz.“

Freilich, ein schön herausgespielter Treffer war es nicht, doch diese Feststellung mindert nicht seinen Wert, den auch Union-Cheftrainer Harald Seeger anerkannte: „Genau um dieses eine Tor war der FCV schon besser, wenngleich es für ihn recht glücklich erzielt wurde. Er war doch ausgeglichener besetzt, und er verfügte vor allem mit Nöldner über einen Mann, der an diesem Tag großartig spielte.“

Das Bemühen der Berliner war unverkennbar: Durch langes Ballhalten sollte die eigene Sicherheit gefunden, der Rhythmus des Partners gestört werden. Das schien auch zunächst nach einer stürmischen FCV-Anfangsoffensive (zwei Kopfballversuche Strübing in der 7. und 8. Minute) aufzugehen, zumal Weiß mehrfach glänzend parierte. Juhrsch, Uentz, Lauck (erfreulich fair seine Duell mit Nöldner), Felsch, Papies paßten sich im Mittelfeld die Bälle zu, brachten indes zu viele Stationen, die wiederum einen zu großen, wenig effektiven Laufaufwand erforderten, um wirklich einmal torgefährlich zu werden. So konnte das Bemühen einfach nicht umgesetzt werden, weil man der FCV-Deckung, in der Witzhulz eine gute Partie bot, immer wieder Gelegenheit gab, sich zu formieren.

Auch bei den Frankfurtern fand das dynamische Mittelfeldspiel der Segger, Strübing und Nöldner zu selten den gewünschten Abschluß. Weder Piepenburg noch Schröder stießen einmal in die Spitze, und Pfefferkorn muß im Umgang mit dem Ball größere Übersicht beweisen, den freien Mann sehen, damit seine erste gute Aktion nicht durch eine mißlungene zweite aufgehoben wird. Eben weil auf beiden Seiten ein echter Reißer fehlte, eben deshalb mangelte es an prickelnden Torzonen, an herzhaften Schüssen. „Ein verdienter Sieg“, faßte FCV-Trainer Hans-Georg Klupel seine Meinung zusammen, „wobei wir nach der langen Pause noch nicht zur erforderlichen Harmonie fanden.“

Was sich einige angebliche Union-Anhänger an miesen Zureufen, an Abhängen von Feuerwerkskörpern erlauben, das verriet eine überaus schlechte Kinderstube. Mit Fug und Recht sprach der Stadionsprecher davon, daß sie den Sportplatz mit einem Rummelplatz verwechselten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zweimal übersah Glöckner vorteilsreiche Situationen für den FCV, einmal schien uns Bährs zu schnell mit der Abseitsfahne zu sein. Dennoch eine befriedigende Leistung.

Erfolglose Mittelfeldversuche

Von Manfred Binkowski

Sachsenring Zwickau Stahl Riesa	2 (1) 0
------------------------------------	------------

Sachsenring (weiß-rot): Croy (6), Stemmler (5), Glaubitz (7), Beier (7), Wohlrabe (5), Feister (5), ab 76. Blank (3), Krieger (5), Henschel (6), Schellenberg (6), Rentzsch (5), Brändel (5) - (im 4-3-3); Trainer: Kluge.

Stahl (blau-weiß): Urbanek (6), Kaube (5), Schremmer (6), Ehl (6), Härtel (4), Hauptmann (3), Ringel (2), ab 58. Wolfmann (3), Steuer (3), ab 69. Pafel (3), Meiner (4), Lischke (5), Paul (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Heinemann (Erfurt), Leder (Jena); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Rentzsch (15.), 2:0 Brändel (50.).

In dieser Verfassung geht Stahl Riesa einen schweren Weg! Der Vorjahrszwölft — nur durch das bessere Torverhältnis gegenüber dem FC Rot-Weiß Erfurt vor dem Abstieg bewahrt — präsentierte sich am Sonnabend ohne spielerische Linie, ohne Schwung und Biß. „Die 1:3-Heimniederlage gegen den FC Hansa Rostock hat uns doch einen Knacks gegeben“, erklärte Kapitän Johann Ehl, einer der wenigen Aktivposten in der Mannschaft. Noch klarer formulierte es Sektionsleiter Werner Spalteholz: „Unser Spiel ist zu langatmig, zu schwerfällig. Wir hatten gegenüber den Gastgebern die jüngere Mannschaft und spielten den bedächtigeren Fußball.“

Nur in den ersten zwanzig Minuten vermochte Stahl (ohne die verletzten Berger, Schlutt, Bengs) einigermaßen mitzuhalten. Gegen die sichere, von Glaubitz und Beier hervorragend organisierte Sachsenring-Deckung war jedoch kaum etwas auszurichten. „Wenn man nun schon zehn Jahre lang zusammenspielt, dann sollte das wohl klappen“, winkte Kapitän Albert Beier bescheiden ab, als die Sprache auf die vorzügliche Abstimmung mit seinem Stopperkameraden kam.

Fünf Mittelfeldspieler setzte Stahl in diesen neunzig Minuten ein. Doch nicht einer konnte die erhoffte Wirkung ausstrahlen, die Torgefährlichkeit des Angriffs erhöhen, in dem vor allem bei den recht agilen Lischke und Paul erheblich mehr herauszuholen wäre. „Wir verzetteln uns im Mittelfeld, spielen zu durchsichtig, ohne überraschende, verdeckte Pässe“, urteilte Trainer Karl Schäffner. Lediglich wenn Vorstopper Ehl sich um den Spielaufbau bemühte und Verteidiger Schremmer („Ich trete am Montag meinen Dienst in der NVA an“) vorstieß, wurden die Aktionen etwas zwingender.

Da waren die Zwickauer doch aus einem anderen Holz geschnitzt. „Aus einer sicheren Abwehr heraus spielen wir zweckmäßig und torgefährlich, wobei ich mich besonders über eine ganze Reihe herzhafter Schüsse gefreut habe“, betonte Trainer Karl-Heinz Kluge. Beier traf gleich zweimal nur die Latte (40., 55.), während sich Schlußmann Urbanek bei Schüssen von Glaubitz (9.) und Henschel (39., 49.) mächtig strecken mußte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig leitete die Partie sehr sicher, entschied je nach Situation resolut oder großzügig. Croys offensichtliches Foul am durchgebrochenen Lischke außerhalb des Strafraums erschien jedoch verwarnungsreif. Dazu Günter Männig: „Dann hätte ich außer Hauptmann und Paul auch noch anderen Spielern die gelbe Karte zeigen müssen.“ Linienrichter Leder sollte dem Unparteiischen keine Entscheidung aufzwingen, wenn dieser besser postiert ist.

SPIELER DES TAGES



In der spielerisch überzeugend auftrumpfenden und mit 5:0 Toren eindeutig siegenden Mannschaft des 1. FC Magdeburg war Ausputzer Manfred Zapf (geboren am 24.8.1946) gemeinsam mit Detlev Enge die herausragende Spielerpersönlichkeit. Nicht nur, daß der Mittelverteidiger schon nach 120 Sekunden mit unhaltbarem Kopfball das 1:0 markierte und damit seinen dritten Treffer im Verlauf dieser Saison erzielte — seine Stärke lag in der überlegenen Spielauffassung, in der Organisation der temposcharfen und oft verwirrenden Aktionen aus dem Mittelfeld heraus. Kritisierten wir des öfteren eine gewisse Unbesonnenheit beim Schlagen der Bälle aus der Deckung heraus, so müssen wir diesmal seine Sicherheit im Zuspiel besonders loben. Dank dieser Verbesserungen sollte sich der zweifache Nationalspieler auch für höhere Aufgaben empfehlen!

*

Die gute Platzierung Jürgen Nöldners (geboren am 22.2.1941) in der fuwo-Punktwertung ist alles andere als zufällig. Seit Wochen schon befindet er sich in einer ausgezeichneten Verfassung, und auch gegen den 1. FC Union bewies der FCV-Kapitän seine Klasse. Er dribbelte mit dem Ball, lief ohne ihn, schleppete die Bälle aus der Abwehr, gab in diesen neunzig Minuten so viele gute Pässe, ob lang oder kurz, mit Effekt oder verdeckt geschlagen, wie wir sie in den letzten vier Länderspielen unserer Nationalelf zusammen nicht sahen. Kurzum: In seinem 300. Einsatz in einem Meisterschaftstreffen für den FCV unterstrich der 30fache Internationale, daß er längst nicht zum alten Eisen gehört. „Seine Leistung imponierte mir, genügte auch höheren Ansprüchen“, urteilte Karoly Soos, der einen Besuch in Berlin zu einem Abstecher nach Frankfurt (Oder) nutzte.



Das Übel begann im Mittelfeld

BFC Dynamo	1 (0)
HFC Chemie	1 (0)

BFC (weiß-grün): Lihsa (7), Carow (5), Stumpf (8), Trümpler (6), Hall (5), Terletzki (3), ab 59. Netz (6), P. Rohde (4), Becker (5), Johannsen (3), Schütze (5), Labes (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geitel.

HFC (weiß-weiß/rot): Brade (6), Bransch (8), Kersten (6), Riedl (5), Klemm (5), Meinert (7), Wawrzyniak (5), Schmidt (5), Nowotny (5), Boelssen (3), Langer (2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Zülów (Rostock), Kirschen (Dresden), Schreiber (Krien); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0 : 1 Klemm (58.), 1 : 1 Netz (66.).

Die Heimbilanz des BFC Dynamo bleibt bescheiden: In vier Spielen nur 4 : 4 Punkte. Vom Schwung der Europacupspiele war bei den Berlinern lange Zeit wenig zu spüren. Lediglich in der Endphase gab es ein kämpferisches Aufbegehren. Spielerisch war allerdings kaum eine Steigerung zu erkennen. Das Übel begann in den Berliner Reihen im Mittelfeld. Bei Terletzki, P. Rohde und über weite Strecken auch bei Becker herrschte „Schmalhans Küchenmeister“. Ihre Vorlagen auf die

Angriffsspitzen „verhungerten“ unterwegs, erwiesen sich oftmals als Fehlpässe. Unerklärlich diese Nervosität, diese mangelnde Konzentration in völlig problemlosen Situationen, da doch der BFC (in der gleichen Besetzung) in Cardiff und Antwerpen ganz andere Belastungsproben in ausgezeichneter Haltung überstanden hat.

Stumpf, der am vergangenen Donnerstag seinen 30. Geburtstag feierte, Lihsa und später Netz setzten die Maßstäbe — zu wenige Glanzlichter, um auch die dunklen Stellen im Mannschaftsgefüge zu erhellen. Vor gut zwei Jahren, am 13. September 1969, verlor Dynamo sensationell glatt mit 1 : 4 im Sportforum gegen den HFC. Halles Flügelflitzer Langer trug damals mit einer großen Leistung und zwei Toren zum überraschenden Ergebnis wesentlich bei. Diesmal war er durch Stumpf praktisch zur Wirkungslosigkeit verurteilt. Er mußte glauben, das Fußballspielen verlernt zu haben.

Womit wir bei den Gästen wären. Die Saalestädter warteten in den ersten 20 Minuten mit einer ansprechenden Partie auf (Cheftrainer Walter Schmidt: „Das waren konstruktive Spielzüge, nur versandeten diese Aktionen dann doch mehr und mehr!“), überstanden den Schluß-

spurt des Widersachers recht geschickt, nicht zuletzt dank der cleveren Organisation des Abwehrstrategen Bransch und schlugen sogar noch zweimal aus der Konterstellung so gefährlich zu, daß dem BFC das 1 : 2 drohte. Was dazwischen lag, entsprach aber ebenfalls nicht den Erwartungen. „Zu viel Spiel in die Sackgasse“, wie es ein Betrachter ironisch formulierte. Neben Bransch rackerte besonders Meinert unermüdlich, um die Fäden wieder zu knüpfen. Vergeblich, er fand bei seinen Mitspielern keine Gegenliebe mehr. Die größten Schrecksekunden hatte der HFC noch einmal eine Viertelstunde vor dem Abpfiff zu überwinden, als Johannsen in bester Position einen Kopfball verzog, nachdem Dynamo vor der Pause bei einem Pfoßenschuß Schützes (29.) schon den Torruf auf den Lippen hatte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülów und seine Assistenten waren ihren Aufgaben jederzeit gewachsen. Allerdings machten ihnen die Aktivitäten mit einer erfreulich betonten fieren Einstellung die Leitung des Treffens nicht allzu schwer. Ein Händedruck zur rechten Zeit, wie es verschiedentlich geschah, entgiftet eben auch ein aus der Zuschauersicht härter scheinendes Foul.

HANS-GÜNTER BURGHAUSE

Nach Führungstor Bruch im Spiel

Dynamo Dresden	2 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (5), ab 31. Boden (5), Dörner (5), Ganzera (5), Sammer (7), Wätzlich (6), Häfner (4), Geyer (5), Kreische (7), Heidler (7), Richter (4), Sachse (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

FCK (weiß-blau): Kunze (5), K. Liene-mann (6), Sorge (7), Schuster (6), Franke (5), Wolf (6), Erler (6), Dost (5), Rauschenbach (5), Zeidler (7), Neubert (6) — (im 4-3-3); **Trainer:** Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Neumann (Forst), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1 : 0 Dörner (10.), 1 : 1 Schuster (57.), 2 : 1 Richter (87.).

Ein deutlicher Einschnitt zeigte das Dresdener Spiel zwischen dem Meister, der in Halle eine vielversprechende Formsteigerung angekündigt hatte, und dem noch sieglosen Neuling aus Karl-Marx-Stadt. Ein Einschnitt, den man nie und nimmer gerade zu dem Zeitpunkt erwartet hatte, weil er die gute Leistung der Gastgeber von der nun folgenden schlechteren, mittelmäßigen trennte. In den ersten zehn Minuten schienen die Karl-Marx-Städter dem schnellen, spritzigen, von hohem Einsatz

getragenen Angriffsspiel Dynamos unbedingt hohen Tribut zollen zu müssen, so eindrucksvoll spielte Dynamo da auf. Und der prasselnde Beifall, den zum Beispiel Heidler für seinen Fallrückzieher aufs Tor in der sechsten Minute erhielt, bewies auch, wie sehr das Publikum vom Spiel seiner Mannschaft angetan war. Dörners Tor, ein 25-Meter-Flachschuß nach einer Freistoß-Abgabe Kreisches, war gerechter Ausdruck der andauernden Überlegenheit Dynamos.

Nach dem Treffer war's vorbei mit der klaren Linie im Spiel, obwohl sich Kreische einiges einfallen ließ, obwohl Heidler der unermüdliche Dribbler blieb, obwohl die gesamte Abwehr die sehr unterschiedlichen Leistungen im Mittelfeld und Angriff durch wechselseitiges Aufrücken zu stabilisieren trachtete. Das Ergebnis war schließlich nur eine wenig Erfolg versprechende Zusammenballung am Karl-Marx-Städter Strafraum, die wohl Turbulenz und Spannung erzeugte, aber an deutlichen Torchancen wenig genug zeitigte.

Das Ausgleichstor, ein Kopfball

Schusters, bot das beste Beispiel, wie der Gast zum Erfolg zu kommen suchte. Aus der eigenen Hälfte heraus schickte Erler mit einem weiten Paß auf den linken Flügel Wolf auf die Reise, dessen sofortige Flanke setzte die noch nicht formierte engere Dresdener Abwehr matt. Diese Art des Spiels, in der Erler ein überzeugender Dirigent war, führten die Karl-Marx-Städter bemerkenswert gut vor, und sie fanden auch nach härtester Belastung aus der Abwehr heraus immer wieder dazu zurück. Wirkungsvoll in Aufbau und Entwicklung neben Erler insbesondere der umsichtige Sorge und Wolf, im Angriff Zeidler und Neubert. Am I-Tüpfelchen auf die Angriffssaktionen mangelt es den Karl-Marx-Städtern nach wie vor. Harten Schüssen, schweren Prüfungen waren beide Dresdener Torhüter (Kallenbach verletzte sich an der Hand) nicht ausgesetzt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bader entschied in einigen heiklen Situationen auch mit Unterstützung seiner Linienrichter unbeirrt, so bei einem Kopfball Heidlers an die Unterkante der Latte, den die Dresdener im Tor gesehen hatten.

OTTO POHLMANN

NACHHOLESPIEL:

Erster Einsatz ein Volltreffer

HFC Chemie	2 (2)
Dynamo Dresden	2 (2)

HFC (weiß, mit blauem Längsstreifen auf dem Hemd): Brade (4), Bransch (7), Kersten (6), Wawrzyniak (7), Riedl (6), Klemm (6), Meinert (6), ab 55. Peter (5), Schmidt (6), Nowotny (7), Boelssen (3), Langer (9) — (im 1-4-2-3); **Trainer:** Schmidt.

Dynamo (schwarz-gelb mit schwarzen Armstreifen): Kallenbach (4), Dörner (6), Ganzera (6), Sammer (7), Wätzlich (6), Häfner (6), Geyer (7), Kreische (7), Heidler (9), Rau (9), Sachse (6), ab 68. Richter (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Glöckner (Markranstädt), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 1 : 0 Wawrzyniak (2.), 1 : 1 Sachse (5.), 1 : 2 Heidler (12.), 2 : 2 Boelssen (38.).

Der Kulminationspunkt dieses spannenden Nachholepunktspiels am vergangenen Mittwoch, dem Fachleute und Fußballbegeisterte durchaus Klassenmerkmale zubilligten (Klaus Urbanzyk: „Ein Angriffsspiel mit so viel Flügelspiel und Torszenen ist natürlich etwas für die Zuschauer“), lag in der ersten Halbzeit. „Hier zeigte sich, daß unsere Mannschaft wieder Selbstvertrauen gefunden hat“, sagte HFC-Cheftrainer Walter Schmidt. „Wir boten dem Meister Paroli. Das wird uns Auftrieb geben. Nach der Pause wurde dann gegen zehn Mann nicht mehr schnell, direkt genug gespielt.“ Auch Dresdens Assistenztrainer Harry Nippert zeigte sich beeindruckt, schränkte aber auch ein: „Der Mut zum Risiko zahlt sich aus, aber das sichere Ballhalten muß hinzukommen, zudem gab es zu viele individuelle Fehler.“

Ja, die erste Halbzeit konnte schon begeistern! Eine der Entdeckungen dieses Spieles war der erst 19jährige Roland Wawrzyniak, der mit einem Prachttreffer den Torreigen eröffnete, gutes Spielverständnis bewies und nur in der Deckung noch konsequenter werden muß. Hervorragende Noten verdienten sich die kaum vom Ball zu trennenden Flügelflitzer Langer und Heidler. Als in der 39. Minute Rau, nachdem er vorher wegen Foulspiels verwarnet worden war, wegen Linienrichterbeleidigung des Feldes verwiesen werden mußte, schien der HFC auf der Siegesstraße. Aber — wie schon so oft —, elf schafften's nicht gegen zehn. Dresden erkämpfte und erspielte sich gegen die nach der Pause taktische Schwächen zeigenden Gastgeber das wertvolle Auswärts-Remis.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es war in dem bewegten Spiel stets auf der Höhe der Situation.

GÜNTER BONSE

Drei Kopfball-Tore von Decker, Lenz

FC Hansa Rostock	5 (3)
Vorwärts Stralsund	1 (0)

FC Hansa (weiß): Schneider (6), Rump (5), Kische (6), Schüller (5), Hergesell (7), Rahn (5), Seehaus (6), Bergmann (5), Lenz (8), Decker (7), Streich (8) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Vorwärts (blau): Schöning (3), Wiedemann (5), Wulst (4), Kögler (4), Witt (4), Häder (4), Brunner (5), Baltrusch (4), Marowski (3), Stein (4), Filler (3), ab 46. Schellhase (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** I. V. Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell, Riedel, Einbeck (alle Berlin); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Decker (11.), 2 : 0 Streich (22.), 3 : 0 Lenz (44.), 4 : 0 Decker (67.), 5 : 0 Bergmann (72.), 5 : 1 Brunner (89.).

Ein teures Lehrgeld, das wir zahlen müssen! So kommentierte Vorwärts-Trainer Heinz Seifert. „Unsere

Abwehr wurde von den Rostockern immer wieder überflankt. Unsere Spieler erkannten nicht rechtzeitig die Situationen. Und hinzu kam, daß Torwart Schöning nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war.“ Sein Einsatz war offensichtlich ein zu großes Risiko, mit einer zuvor verstauchten Hand handelte der sonst so zuverlässige Schlußmann diesmal zu zögernd, unentschlossen, hatte er zumindest bei den Toren 1 und 3 seinen Anteil (Verharren auf der Torlinie). Was nutzte unter diesen Umständen das lobenswerte Stralsunder Vorhaben, sich nicht im eigenen Drittel einzugeln, sondern mitspielen zu wollen. Die Unsicherheiten aus der Hintermannschaft setzten sich allzubald im Mittelfeld und Angriff fort. Keiner ging mehr ein Wagnis ein, und mit einem Alibi-Kurzpaß, mit Aktionen über viele Stationen war nichts auszurichten, erhöhte sich nur die Zahl

der Fehlerquellen. Erfreulich frischen Wind brachte lediglich der angriffsfreudige Schellhase herein.

So werden die Rostocker im ersten Oberliga-Bezirksderby das 5 : 1 gewiß nicht überschätzen. Doch wie diese Elf ähnlich dem 4 : 0 gegen Aue vom Rechtsverteidiger Kische bis zum Linksaußen Streich auf Angriff eingestellt war, wie jeder einzelne das Spiel suchte, die Mitspieler überlegt, auch über größere Distanzen einbezog, Überraschungsmomente schuf (mit herrlichen Diagonalpässen Lenz, Seehaus, Hergesell, Streich), das beeindruckte schon. „Dabei orientierten wir uns nicht allein auf 90 Minuten Tempospiel, weil das stets die Gefahr der Hektik in sich birgt, sondern waren auch auf Sicherheit im Spiel bedacht. Das Tempo muß jeweils Mittel zum Zweck sein!“ bemerkte Trainer Dr. Horst Saß.

Ein Prüfstein für Hansas Deckung

waren die Stralsunder nicht. Die Offensive war so oberstes Leitmotiv der Gastgeber. Der frühere Rostocker Klaus-Peter Stein äußerte sich voller Hochachtung über die Sturmspitzen Streich, Lenz, Decker, seine früheren Kameraden: „Ihr Zusammenspiel wie ihre individuellen Aktionen imponierten. Da waren Witz, Raffinesse und Schärfe drin.“ Sie stürmten über die Flügel, machten den Ball zum schnellsten Mitspieler, dachten jederzeit ans Spiel ohne Ball, wurden von den Routiniers Hergesell (im Abschluß der Angriffe auffälliger als Kische rechts), Seehaus (umsichtig, klug) vorteilhaft in Szene gesetzt. Der Lohn waren fünf herrliche Treffer, darunter allein drei Kopfball-Tore von Decker (2) und Lenz.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell hatte mit zwei sehr fair eingestellten Mannschaften keine Sorgen.

WOLF HEIDT



Das ist Rudi Meyer, Kraftfahrer von Beruf, Torhüter der Bezirksligaelf VB Waren. Und Kandidat für den Bezirkstag. Einer von vielen Sportlern, die in der kommenden Legislaturperiode das Vertrauen ihrer Wähler rechtfertigen werden. Für Rudi Meyer eine neue Aufgabe – eine verantwortungsvolle und schöne. Die geheimen Aufstiegsambitionen seiner Mannschaft verbindet der 31jährige mit konkreten Vorstellungen über seine künftige Tätigkeit als Volksvertreter: noch mehr Volkssport, verbesserte Arbeit im Nachwuchsbereich. Man schätzt ihn überall.



Ein Mann, den jeder Schulbub kennt

Vorbild für die Jüngsten, geachtet von den Erwachsenen / „Rudi hat bei allen ein Stein im Brett“ / Seit 17 Jahren Torhüter bei VB Waren / Sektionsleiter Kurt Niemann: Trainingsfleiß, Willensqualitäten und fester Standpunkt zu allen Problemen strahlen aus

Jeder Schulbub kennt ihn in Waren: Rudi Meyer, seit Jahren Torhüter der Warener Bezirksliga-Elf. Nun, in diesen Tagen, ist der 31jährige Kraftfahrer des Staatlichen Forstbetriebes besonders im Gespräch. Der Grund: Rudi Meyer kandidiert für den Neubrandenburger Bezirkstag. Interessant, diesem Mann im Alltag zu begegnen.

Tagsüber jongliert er mit Baumstämmen, abends mit den Lederbällen. Er hat zwei Berufe, Sattler und Kraftfahrer, seit Kindesbeinen in Waren, ist vernarrt in Arbeit und Sport, und liebt über alles seine zwei Rangen, die Söhne Torsten und Veiko, sowie Töchterchen Sirka. Soweit die „Personalien“ im Telegrammstil. „Rudi, der ist in Ordnung, da können Sie alle hier fragen. Jeder wird das bestätigen.“ So empfing man uns am Müritz-Ufer...

Wir indessen lenkten unseren Weg zunächst nach Groß Gievtz, pirschten uns durch dichte Waldwege und stießen auf ihn – erlebten den Kapitän auf seinem „Valmet“, dem geländegängigen Rücke-Schlepper. Geschickt bugsierte er gerade eine Ladung Baumstämme über Stock und Stein. So an die hundert Festmeter sind seine Tagesnorm. Mit herkömmlichen Pferde-Langholzwagen würde man dazu reichlich einen Monat benötigen. Beifahrer Jürgen Krohn, 39 Jahre, über Rudi: „Bei allen Kollegen im Forstbetrieb hat er einen Stein im Brett. Ich kenne ihn schon seit Jahren. Wir schätzen ihn alle als ehrlichen, anständigen und vor allem kritischen Arbeiter. Außerdem: Wir wohnen Tür an Tür. Alle im Wohngebiet denken so. Hundertprozentig wird er seine Kandidatur rechtfertigen.“

Abends erlebten wir ihn wieder als Kapitän. Diesmal als „Chef“

der Warener Bezirksliga-Mannschaft. Als sicherer, glänzender Torhüter ist es nicht zuletzt seinem Reaktionsvermögen zuzuschreiben, daß die VB-Elf soweit vorn steht. Mit geheimen Aufstiegsambitionen. Seit 17 Jahren nun schon steht Rudi Meyer in dieser Mannschaft. Sein Talent wurde damals vom Übungsleiter Gröschel entdeckt. „Noch heute“, so erinnert sich Rudi Meyer, „denke ich an mein erstes Jugendspiel zurück. Ich stand in der ersten Mannschaft und hielt einfach alles. Seitdem bin ich aus

zum Kaderkreis der DDR-Lok-Auswahl. Viele Jahre fungiert er als Kapitän. Da wiegt das Urteil der Sportler besonders. Jürgen Maß, einer der Jüngsten: „Für mich ist Rudi einfach ein Vorbild. Als Schüler habe ich bei ihm das Fußballspielen gelernt. Er ist unser wichtigster Mann.“ Und Sektionsleiter Ingenieur Kurt Niemann: „Seine Beständigkeit, sein Trainingsfleiß, seine Willensbereitschaft und vor allem sein fester Standpunkt zu allen Problemen, das strahlt natürlich aus, vor allem auf den Nachwuchs. Und das ist es, was alle an Rudi so schätzen.“

Die Kandidaten der Nationalen Front kommen aus unserer Mitte, sie sind durch die Schule unserer sozialistischen Demokratie gegangen, haben gelernt, Verantwortung für das Ganze zu tragen und auch mit Schwierigkeiten fertig zu werden. Sie haben sich bewährt bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie stellen hohe Anforderungen an sich selbst, sie sind Vorbild und Vertrauensleute ihrer Wähler.

(Aus dem Wahlauftritt des Nationalrats der Nationalen Front)

dem Tor nicht mehr herausgekommen.“

Als Jugendlicher stand er mehrfach in der Bezirksauswahl. Nachdem ihn der freiwillige Ehrendienst in der NVA zu Vorwärts Schwerin geführt hatte, schaffte er 1960 mit seiner Warener Mannschaft den Aufstieg in die Liga. Zu dieser Zeit gehörte er auch

Soviel Achtung, soviel Lob. Und der „Betroffene“? „Man tut, was man kann. Zunächst war ich überrascht, als mich die Sportfreunde für das hohe Amt vorschlugen. Aber mit der Kraft des Kollektivs wird das schon klappen.“ Was auch für ihn spricht: Rudi Meyer wurde 1967 für vorbildlichen Einsatz bei der Windbruch-Katastrophe an der Ostseeküste mit einer Auslandsreise ausgezeichnet. Zwei Jahre später bewährte er sich erneut bei der Schneekatastrophe. Für diesen unermüdlichen Tag- und Nachteinsatz wurde er mit der Rettungsmedaille der DDR geehrt. Nun vergeht kaum ein Abend, an dem nicht Wähleraussprachen rufen. In den Betrieben, in der FDJ, in Sportgemeinschaften. Rudi tut, was er kann – und das ist viel. Das ist tägliche Kleinarbeit. Das Einfache, das oft schwer zu machen ist. Und seine Kandidatenaufgabe ist klar umrissen: noch mehr Volkssport, noch besserer Kindersport, noch engere Bande zur Paten-BSG, zur benachbarten Landgemeinde Platten.

SIEGFRIED ISELT

Ein Wahlforum und zwei bedeutsame Unterschriften

LPG „Vorwärts“ Berlstadt und FC Rot-Weiß Erfurt unterzeichneten Freundschaftsvertrag ● Club wird Berlstadt jede fachliche Unterstützung geben ● Interessantes Forum mit zahlreichen Fragen

„Die Gemeinde Berlstadt und den Erfurter Fußballclub verbinden seit vielen Jahren enge freundschaftliche Beziehungen. Jetzt haben wir einen Vertrag abgeschlossen, den ich als wirksamen Beitrag im Kampf um die Lösung der vor uns stehenden politischen, ökonomi-

sch und sportlichen Aufgaben bezeichnen möchte.“ Mit diesen Worten charakterisierte das Mitglied des ZK der SED und Vorsitzender der LPG „Vorwärts“ Berlstadt, Karl Thoma, den Freundschaftsvertrag zwischen seiner Kooperation und dem FC Rot-Weiß, den er an-

läßlich eines Wahlforums in Berlstadt (Kreis Weimar) gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Erfurter Fußballclubs, Dieter Schramm, unterzeichnet hatte. Wesentliche Punkte des Vertrages sind der Austausch von Schulungsleitern zwischen beiden Partnern, die Teilnahme von Rot-Weiß-Spielern an Übungsabenden in Berlstadt und die Weiterbildung der in der Landgemeinde tätigen Übungsleiter durch den Club. Außerdem sollen zur Sichtung und Förderung des Nachwuchses an der Polytechnischen Oberschule Berlstadt Sichtungsspiele im Beisein von Übungsleitern des FC Rot-Weiß durchgeführt werden.

Im weiteren Verlauf des Forums mußten Dieter Schramm und Cheftrainer Siegfried Vollrath noch zahlreiche Fragen beantworten, die mit der Entwicklung des DDR-Fußballs und der derzeitigen Situation beim FC Rot-Weiß zusammenhingen. Interessiert waren die Berlstädter Sportfreunde vor allem an der weiteren Entwicklung von Albert Krebs, der als 13jähriger Schülerspieler von Übungsleiter Oskar Leine aus Berlstadt zum damaligen SC Turbine delegiert worden war und nach seiner Mitwirkung in der siegreichen DDR - UEFA - Juniorenauswahl 1970 jetzt zum Stamm der Nachwuchsmannschaft unserer Republik zählt.

GERHARD WEIGEL



Der Freundschaftsvertrag wird unterzeichnet. Von links erkennen wir Karl Thoma, Mitglied des ZK der SED, Vorsitzender der LPG „Vorwärts“ Berlstadt, Dieter Schramm, Vorsitzender des FC Rot-Weiß Erfurt, und Cheftrainer Siegfried Vollrath.

Foto: FERNSTADT



UdSSR-Elf gab sich in Sevilla keine Blöße

Nach Italien und Jugoslawien qualifizierte sich am Mittwoch auch die Nationalmannschaft der UdSSR für das Viertelfinale der EM. Im entscheidenden Treffen der Gruppe 4 in Sevilla gegen Spanien war die Elf taktisch gut beraten, aus einer sicheren Deckung heraus zu operieren und den Angriffsschwung des Gastgebers auf diese Weise schnell einzudämmen. Nicht minder günstig stehen die Chancen für Ungarn, nach dem 4:0-Sieg über Norwegen in die

Runde der letzten Acht einzuziehen. Auch die CSSR behauptete mit dem 1:0 über Wales den ersten Platz in der Gruppe 1, muß am 14. November in Bukarest gegen Rumänien aber zu besserer Form auflaufen als gegen die Briten. Einen überraschenden Ausgang gab es im Vergleich zwischen Jugoslawien und Luxemburg in der Gruppe 7 in Titograd: 0:0. Die Niederlande und Luxemburg beschließen den Reigen in dieser Staffel am 17. November.



Freistöße für Ungarn, den Bene (links) ausführt. Mit der Nummer 2 Nosko, rechts der überragende Jensen. Foto: Binkowski

Nach 20 Minuten Ruhe gefunden

EM-Gruppe 4:

Spanien—UdSSR 0:0

Die Zeitung „Marca“ sprach von einem „Spiel hoher Klasse“. Der sowjetische Auswahlchef Walentin Nikolajew gab sich zurückhaltender: „Die Taktik bestimmte das Spiel. Die Spanier mußten angreifen, uns genügte ein Punkt zum Gruppensieg. Unsere Abwehr und Torwart Rudakow verdienen ein uneingeschränktes Lob.“

Die 48 000 Zuschauer im Stadion „Sanchez Pizjuan“ in Sevilla erlebten eine furios startende spanische Mannschaft und sofort Großtaten von Rudakow im sowjetischen Tor, der vor allem einen scharfen Schuß von Chino glanzvoll parierte und damit den Grundstock dafür legte, daß sich seine Vorderleute allmählich fangen und dem starken gegnerischen Druck organisiert

und systemvoll begegnen konnten. Nach etwa 20 Minuten ging die Initiative allmählich an die Gäste über, Spaniens Anfangsoffensive war beendet. Auf sowjetischer Seite übernahmen Muntjan und Kisseljow das Kommando im Mittelfeld. Das ruhige, überlegte Paßspiel der UdSSR setzte nun die Akzente, zumal das Abwehrbollwerk um Albert Schesternjow sich gefestigt und den spanischen Angriff mehr und mehr in den Griff bekommen hatte. Allerdings hätte man sich nun in dieser Phase ein wenig mehr Angriffsschwung im sowjetischen Team gewünscht. Doch man ging kein Risiko ein, hielt sich klar an die Marschroute, und so blieb es bei zwei Angriffsspitzen (Byschowe, Ischtojan), die trotz eifrigen Einsatzes und großer Lauffreudigkeit zwangsläufig nur wenig Wirkung erzielten.

Die Spanier, die in einem von Auswahltrainer Ladislao Kubala zielstrebig verfolgten Verjüngungsprozeß stehen,

brauchten unbedingt einen vollen Erfolg, wenn sie ihre Chance auf den Gruppensieg wahren wollten: Mit entsprechendem Angriffselan starteten sie in die zweite Halbzeit, die sie — von wenigen Passagen abgesehen — deutlich beherrschten. Doch ihrem Spiel fehlte noch die Kombinationsicherheit, Fehlpässe, langes Ballhalten, Vernachlässigung der Flügel kamen den Gästen entgegen. Dennoch hatten Chino, Quini und Ciurruca ihre Chancen, Rudakow aber war an diesem Tag einfach nicht zu überwinden.

Spanien: Reina, Sol, Gallego, Antonio, Tonono (ab 76. Min.), Claramunt, Lora, Amancio, Chino, Quini, Ciurruca.

UdSSR: Rudakow, Dsodsuaschwill, Schesternjow, Churzilawa, Iostin, Dolmatow, Muntjan, Fedotow (ab 83. Min.), Kisseljow, Byschowe, Ischtojan (ab 71. Min.), Schewtschenko.

Schiedsrichter: Burtonshaw (England); Zuschauer: 48 000 in Sevilla.

Der Stand in Gruppe 4:

UdSSR	6	4	2	—	13:4	10:2
Spanien	4	2	1	1	6:2	5:3
Nordirland	5	2	1	2	9:5	5:5
Zypern	5	—	—	5	2:19	0:10

Erneut nur ein torloses Remis

Mit einem 0:0 in Titograd gegen Luxemburg beendete Jugoslawien die Begegnungen in der Gruppe 7. Vor 20 000 Zuschauern dominierte der Gastgeber zwar souverän, wirkte im Angriff aber sehr harmlos und erzielte so im zweiten Länderspiel hintereinander (vorher DDR) keinen Treffer. Mit einer großartigen kämpferischen Leistung holte sich Luxemburg verdient den ersten Punkt.

Der Stand in Gruppe 7:

Jugoslaw.	6	3	3	—	7:3	9:3
DDR	6	3	1	2	11:6	7:5
Niederl.	5	2	1	2	10:6	5:5
Luxembg.	5	—	1	4	1:15	1:9

Im Vergleich der Gruppe 1 zwischen der CSSR und Wales mußten die 32 000 Zuschauer im Prager Strahov-Stadion bis zur 60. Minute auf den Siegestreffer warten, den schließlich der überragende Kuna schoß. Der Favorit litt über weite Strecken unter der schwachen Form von Jokl und B. Vesely.

Der Stand in Gruppe 1:

CSSR	5	4	1	—	10:2	9:1
Rumänien	4	2	1	1	7:1	5:3
Wales	5	2	1	2	5:4	5:5
Finnland	6	—	1	5	1:16	1:11

Bene ließ Strafstoßchance aus

EM-Gruppe 2: Ungarn gegen Norwegen 4:0 (3:0)

Ungarn: Gecei, Nosko, Pancsics, Vidats, P. Juhasz, I. Juhasz, Szücs, Fazekas, Bene, Dunai II, Zambo.

Norwegen: Karlsen, Björrehaug, Olafsen, Njöstad, Slinning, Spydevold, Jacobsen, Pettersen, Hånsund, Fuglset, Jensen.

Schiedsrichter: Babacan (Türkei); Zuschauer: 30 000 am Mittwochabend unter Flutlicht im Budapester Nép-Stadion; Torfolge: 1:0 Bene (21.), 2:0 Dunai II (23.), 3:0 Bene (43.), 4:0 Szücs (64.).

Der Optimismus, die Hoffnung auf einen ganz klaren Erfolg, der zum Gruppensieg erforderlich ist, war vor dieser Begegnung sehr groß. „Ich bin ziemlich sicher, daß wir heute sechs Tore schießen werden“, begründete unser ungarischer Mitarbeiter Laszlo Szücs (Kepes Sport) eine diesbezügliche Wette mit einem Budapester Kollegen. Nun, ganz so viele wurden es nicht. Dennoch sah man nach dem Abpfiff fast überall zufriedene Gesichter. Lediglich Bene haarte ein wenig. „Ich habe zwar zwei Treffer erzielt, aber ich hatte noch mehrere Chancen, mußte vor allem den Foulstrafstoß verwandeln.“

Die neunzig Minuten verliefen äußerst wechselvoll. Da sich die Norweger keineswegs nur auf die Defensive verlegten, sondern mit gelungenen Flachpaßkombinationen das eigene Spiel, ihre Konter-

chance suchten, insbesondere über den gefährlichen Linksaßen Jensen sowie über Jacobsen und Fuglset, verbuchten sie einige verheißungsvolle Möglichkeiten für sich. Die Nervosität der Ungarn angesichts des trotz stürmischen Beginns ausbleibenden ersten Treffers wäre sicherlich noch größer geworden, wenn die Gäste in Führung gegangen wären, was durchaus im Bereich des Möglichen lag.

Zwei herrliche Treffer der sich immer wieder suchenden und findenden Bene und Dunai II innerhalb weniger Minuten lösten dann die Beklemmung. Nun spielten die beiden Angriffsspitzen im Verein mit den stärker aufkommenden Flügelstürmern Fazekas und Zambo sowie dem unaufhörlich nachrückenden Szücs zahlreiche Chancen heraus, die jedoch fast alle in der Überhast vergebend oder von Schlußmann Karlsen vereitelt wurden, der seine gute Leistung krönte, als er einen Foulstrafstoß von Bene aus dem Eck holte (80.).

MANFRED BINKOWSKI

Der Stand in Gruppe 2:

Ungarn	6	4	1	1	12:5	9:3
Bulgarien	4	2	1	1	8:4	5:3
Frankreich	4	2	1	1	7:5	5:3
Norwegen	6	—	1	5	5:18	1:11

Rudolf Illovsky: Das müßte reichen!

Manfred Binkowski sprach nach dem Budapest 4:0 über Norwegen mit Ungarns Verbandskapitän

● Genügt das 4:0, um auch in der Endabrechnung auf dem ersten Platz in der Europameisterschafts-Vorrundengruppe 2 zu stehen?

Ich glaube ja. Schließlich müssen Frankreich und Bulgarien, die ebenso wie wir drei Minuspunkte haben, noch zweimal gegeneinander antreten. Sollte eine Mannschaft beide Begegnungen gewinnen, dann müssen die Bulgaren vier, die Franzosen gar sechs Tore gutmachen, um uns von der Spitze zu verdrängen.

● Sind Sie mit dem heutigen Spiel zufrieden?

Im großen und ganzen ja, sowohl mit der Leistung als auch mit dem Resultat. Eine Einschränkung muß ich machen: Bei solch einer Vielzahl von Chancen, ziemlich klarer sogar, müssen noch mehr Tore fallen.

● Der jugoslawische Verbandskapitän Boskov hat die ungarische Nationalmannschaft in jüngster Zeit zweimal gesehen. Er zählt sie mit zu den Favoriten der II. Europameisterschaft. Was sagen Sie dazu?

Ich wünschte, mein jugoslawischer Kollege behält recht. Zugegeben, wir haben unsere Leistungen in letzter Zeit verbessern und stabilisieren können. Die Ergebnisse belegen das ebenfalls: In der EM wurde gegen Bulgarien und in Frankreich jeweils 2:0 gewonnen sowie Norwegen 4:0 bezwungen, und einen freundschaftlichen Vergleich mit Jugoslawien entschieden wir 2:1 für uns. Doch gleich von einer Mit-Favoritenrolle in der Europameisterschaft zu sprechen, damit möchte ich doch vorsichtig sein. Aber als ganz aussichtslos betrachten wir uns wiederum auch nicht.

● Ihr Vorgänger Jozsef Hoffer trat im Mai dieses Jahres nach dem 0:3 in Bulgarien zurück. Wie haben Sie es in Ihrem knapp halbjährigen Wirken als Verbandskapitän geschafft, die ungarische Auswahl wieder zu diesem beachtlichen Leistungsvermögen zu führen?

Wir haben hart gearbeitet. Die Spieler vergrößerten ihre Anstrengungen, gehen mit einem unbändigen Willen an jede neue Aufgabe heran.

● Was ist mit Florian Albert?

Er hat nach seiner Verletzung noch nicht wieder sein einstiges Können erreicht, um für die Nationalmannschaft berücksichtigt werden zu können.

● Wie beurteilen Sie das Abscheiden der DDR in der EM-Gruppe 7?

Mit Jugoslawien hat sich hier eine europäische Spitzenmannschaft durchgesetzt. Ihrer Vertretung hatte ich allerdings etwas mehr zugezogen. Gestatten Sie eine Gegenfrage: Wurden die Möglichkeiten voll ausgeschöpft?

● Wie geht es nun weiter mit der ungarischen Nationalmannschaft?

Zunächst hoffen wir, daß sich Bulgarien und Frankreich in ihren Auseinandersetzungen am 10. November und 11. Dezember jeweils einen Punkt abnehmen, damit wir endgültig Gruppensieger werden. Mit unserem letzten diesjährigen Länderspiel am 14. November in Malta starten wir dann bereits in die WM-Qualifikation für 1974.

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



Erstmals geschlagen

Der Tabellenführer, die TSG Wismar, wurde erstmals in dieser Saison geschlagen. Und das zu Hause! KKW Nord Greifswald nutzte die Gunst der Stunde, bestrafte die Systemlosigkeit und die kaum zwingenden Aktionen des Hausherrn, dem Spielmacher Heino Kleiminger an allen Ecken und Kanten fehlte. Mit diesem 2:0 für die Gäste erhöhte sich die Gesamtzahl der Auswärtssiege dieser Staffel nach insgesamt 54 Punktspielen auf 15. Dynamo Schwerin blieb als zweite Mannschaft an diesem Spieltag auswärts siegreich. Beim 3:1-Erfolg über Nord Torgelow verschoß See in der 9. Minute gar noch einen Strafstoß. Aufbau Boizenburg errang nun auch seinen ersten vollen Punktgewinn. Das 0:0 zuletzt gegen Post Neubrandenburg wirkte wahre Wunder, gegen Lok Bergen spielten die Boizenburger am Sonntag wie entfesselt.

Insgesamt 9 200 Zuschauer (3 500 besuchten allein das Spitzenspiel in Wismar) sahen 21 Tore (Schnitt: 3,5). Damit wurden bisher seit Beginn der Meisterschaft 171 Treffer erzielt.



Hennigsdorf im Endspurt

Ein Spiel ist erst mit dem Schlußpfiff entschieden - diese Binsenwahrheit bekam Spitzenreiter BFC Dynamo II zu spüren. Er war sich seiner Sache zu sicher, wollte den knappen 1:0-Vorsprung über die Zeit retten, hatte jedoch die Rechnung ohne Gastgeber Stahl Hennigsdorf gemacht. Das kämpferische Aufbegehren der Schützlinge von Übungsleiter Gerhard Vogt fand seinen Lohn. In den letzten Minuten mußte der Favorit mit 1:2 die Segel streichen.

Ansprechendes Niveau besaß das Cottbuser Lokalderby, das von Energie schließlich verdient mit 1:0 gewonnen wurde, da der Verlierer wieder einmal ohne Durchschlagskraft spielte. In fünf der bisher neun Begegnungen schoß er keinen Treffer.

Für die Gästemannschaften hingen die Pluspunkte wie schon am vorangegangenen Spieltag (ebenfalls vier Heimsiege und zwei Unentschieden) erneut sehr hoch. Respekt nötigt das bisherige Abschneiden des Aufsteigers Aktivist Brieske-Ost ab, der beim FCV II sogar einen 0:2-Rückstand aufholte.

● TSG Wismar-KKW Nord Greifswald 0:2 (0:1)

TSG (weiß-blau): Schröder, Luplow, Wilde, Witte, Jatzek, Behm, Köppl, D. Wruick, Baade (ab 57. Karbach), Pyrek, Behrens (ab 68. Schmidt); Übungsleiter: Levknecht.

KKW Nord (weiß-rot): Storm, Galle, Prosch, Schröder, Formella, Pinkoys, Brusch, Gaatz, Lehmann, Bekendorf, Dr. Czichowski; Übungsleiter: Dr. Kopp. Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 3500; Torfolge: 0:1 Pinkoys (30.), 0:2 Brusch (50.).

● Aufbau Boizenburg gegen Lok Bergen 5:1 (2:0)

Aufbau (blau-rot): Adam (ab 55. Krüger), Kuschel, Prüfer, Möhwald, Kruse, Hartmann, Wehrmann, Haase, Kühl, Seyfart, Weeck (ab 75. Schneider); Übungsleiter: Orłowski.

Lok (rot-weiß): Lewandowski, Fischer, Lepschies, K. Simon, W. Hermerschmidt, Rexhausen, H. Simon, Nogga, Satzcl, Zerschler, Hähnchen; Übungsleiter: Wittig. Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Seyfart (31.), 2:0 Kühl (40.), 3:0 Haase (50.), 4:1 Hähnchen (65.), 4:1 Seyfart (68.), 5:1 Kühl (70.).

● Vorw. Neubrandenburg gegen Veritas Wittenberge 4:0 (3:0)

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Garlipp, Maraldo, Kölsch, E. Schröder, Graffunder, Eingel, Herbst, Steinke, Schenck, Zarpentin; Übungsleiter: Weigmann.

Veritas (grün/rot gestreift): Pusch, Liebrecht, Kolbow, Thilius (ab 75. Krüger), Giesel, Materna, Ploigt, K. Pusch, Sander, Röder, Nasarek; Übungsleiter: Stech.

Schiedsrichter: Schröder (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Steinke (24.), 2:0 Graffunder (30.), 3:0, 4:0 Zarpentin (34., 70.).

● Motor Warnemünde gegen FC Hansa Rostock II 2:1 (1:1)

Motor (weiß-rot): Rudat, Wieland, Haase, S. Frost, Zühlke, Schramm, Mau, Feige, M. Frost, Grootius (ab 70. Geisendorf), Langer; Übungsleiter: Klotzsch.

FC Hansa II (blau): Jakubowski, Albrecht, Seering, Märzke, Möller, Brümmer, Hahn, Manschus, Rodert, Kehl, Sharon; Trainer: Bretschneider. Schiedsrichter: Bischnitz (Gelbensande); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Sharon (8.), 1:1 Schramm (33.), 2:1 Mau (60.).

● Nord Torgelow gegen Dynamo Schwerin 1:3 (0:3)

Nord (rot-blau): Mantefel, Buse, Ulrich, Tiede, Puvogel, Kuch, Brack-

rock, Tempel (ab 81. Kehl), Assel, Winter, Blümke; Übungsleiter: Pribnow.

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Liberka, Tell, Baschista, Lübecke, Jung, See, Sinn, Koch, Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Wruick (Rostock); Zuschauer: 1900; Torfolge: 0:1, 0:2 Wroblewski (14., 30.), 0:3 Koch (39.), 1:3 Winter (72.).

● Einheit Grevesmühlen-Post Neubrandenburg 1:1 (1:0)

Einheit (schwarz-weiß): Schröbler, Harder, Ulrich, Wojahn, Scharnweber, Bössow, Schulz, Schönfeldt, Völker (ab 72. Marsch), Thorentz, Grünthal; Übungsleiter: Thrun. Post (gelb-blau): Benga, Jaroschewski, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Kort, Hanke, Lewerenz, Ball (ab 46. Kücke), Lüdtke, Jungbauer; Übungsleiter: Romanski.

Schiedsrichter: Engelstädter (Wittenberge); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Schulz (12.), 1:1 Jungbauer (65.).

Vier Stammspieler fehlten Einheit Grevesmühlen am Sonntag. Werner Pankau besucht zur Zeit einen Meisterlehrgang, Dieter Fischer und Reinhard Niemeyer sind noch verletzt. Klaus-Peter Krüger ist durch seine Diplomarbeit gegenwärtig sehr in Anspruch genommen.

Keine Souvenirs sind gegenwärtig von der BSG Motor Warnowwerft Warnemünde erhältlich.

Die besten Torschützen

Steinke (Vorw. Neubrandenb.)	7
Scharon (FC Hansa II)	7
Jatzek (Dynamo Schwerin)	6
See (Dynamo Schwerin)	6
Seyfart (Aufbau Boizenburg)	6
Sander (Veritas Wittenberge)	5
Bernitt (Vorw. Neubrandenburg)	5
Pyrek (TSG Wismar)	5
Hähnchen (Lok Bergen)	5
Koch (Dynamo Schwerin)	5
Wroblewski (Dynamo Schwerin)	5
Kostmann (FC Hansa II)	4
Gaatz (KKW Nord)	4
Nasarek (Veritas Wittenberge)	4

● Energie Cottbus gegen Vorwärts Cottbus 1:0 (0:0)

Energie (blau-blau/weiß): Stark, Duchrow, Stabach, Krautzig, Prinz, Exner, Deutschmann (ab 77. Hübner), Kupferschmid, Böttcher, Grün, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

Vorwärts (rot-gelb): Ginzler, Pawlack, Schönmann, Zielski, Bohla (ab 62. Meißner), Andrich, Schulz, Lange, Honko, Schneider, Freyer; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 2700; Torschütze: Effenberger (64.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Einheit Pankow 2:0 (2:0)

Stahl (weiß-schwarz): Reschke, Reideck, Miller, Steinfurth, Prager, Kittel, Baldow (ab 55. Voit), Köpcke, Waldbach, Grabasch, Fraude; Übungsleiter: Müller.

Einheit (weiß-blau): Loehr, Grieger, Kulczak, Pratsch, Scheibel, Weixelbaum, Gözl, Kallebe, Oniegl, Richter, Manedke; Übungsleiter: Gözl.

Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0, 2:0 Steinfurth (41., 45.).

● EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Babelsberg 0:0

EAB (weiß): Kahlert, Reimann, Stoppok, Wernicke, Laube, M. Sobek, Adler, D. Sobek Pohl (ab 46. Tiffert), Stutzke (ab 62. Gebner), Hübscher; Übungsleiter: Brüll.

Motor (rot-weiß/rot): Hoppe, Ningler, Buchheiser, Hängel, Jacob, Rautenberg, Telleis, Wolf (ab 41. Menzel), Seib (ab 46. Schirmacher), Borowitz, Buchholz; Übungsleiter: Tietz.

Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 2300

● Stahl Hennigsdorf gegen BFC Dynamo II 2:1 (0:0)

Stahl (weiß-blau): Blochel, Martens, Bringmann, Richter, Bolz, Sturm, Fabianek (ab 55. Uhen), Gebes, Ruhloff, Herlitzschke, Ziesel; Übungsleiter: Vogt.

BFC II (rot-weiß): Creydt, Hübner, Ullrich, Brillat, Weber, Kranz, Schneider, Fleischer (ab 60. R. Rohde), Lyszczan, Schulenberg, Schwierske; Trainer: Skaba.

Schiedsrichter: Pollmer (Irxeleben); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Schwierske (51.), 1:1 Richter (67.), 2:1 Uhen (89.).

● FC Vorw. Frankf. (O.) II gegen Akt. Brieske-Ost 2:2 (2:1)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Aleksander, Körner, Brosin, v. Paulitz, Wözel, Wünsch, Gosch, Paschek, Dietzsch, Zierau; Trainer: Reichelt.

Aktivist (blau-weiß): Ziegenhagen, Wenske, Paul, John, Reichert, Bonn, Klux (ab 46. Döhler), Frenzel, Vogel,

Tuppatsch, P. Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Wünsch (9.), 2:0 Zierau (25.), 2:1 P. Gajewski (34.), 2:2 Tuppatsch (74.).

● Akt. Schw. Pumpe gegen Dyn. Fürstenwalde 3:1 (2:0)

Aktivist (weiß-blau): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Kuhlke, Nytsch, Siede, Nowack, Koar, S. Schmidt; Übungsleiter: Lüdeke.

Dynamo (rot): Simnack, Geserich, Fechner, Paasch, Meynhardt, Gadow (ab 55. Großmann), Loth, Hempel, Reinke, Mundt, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1:0 Nowack (24.), 2:0 Kühn (40.), 3:0 Siede (68.), 3:1 Meynhardt (77.).

Bei Motor Babelsberg stehen nach Wunderlich und Kuhlbrodt nun auch Seibt und Wolff auf der Verletztenliste. Gute Besserung!

Die gelbe Karte als Zeichen der Verwarnung wurde am letzten Spieltag Bolz (Hennigsdorf) und Prager (Eisenhüttenstadt) gezeigt.

Nachgeholt wird das Punktspiel zwischen Stahl Hennigsdorf und Energie Cottbus am 20. November 1971 um 14.00 Uhr. Bekanntlich konnte Energie Cottbus am 9. Oktober wegen einer Buspanne nicht zur angesetzten Begegnung nach Hennigsdorf reisen.

Die besten Torschützen

Seibt (Motor Babelsberg)	6
Netz (BFC Dynamo II)	6
Mundt (Dynamo Fürstenwalde)	5
Wünsch (FCV Frankfurt II)	5
Jakob (Dynamo Fürstenwalde)	4
Großmann (Dyn. Fürstenwalde)	4
Tuppatsch (Aktivist Brieske-Ost)	4
P. Gajewski (Akt. Brieske-Ost)	4
Lyszczan (BFC Dynamo II)	4
Schwierske (BFC Dynamo II)	4
Grabasch (Stahl Eisenhüttenstadt)	4

Auf einen Blick

Staffel A

TSG Wismar	9	6	2	1	18:12	14:4
KKW N. Greifsw.	9	6	1	2	14:9	13:5
Dynamo Schwerin	9	6	1	3	22:8	12:6
Vw. Neubrandg.	9	4	4	1	24:12	12:6
FC Hansa Rost. II	9	4	3	2	17:10	11:7
Post Neubrandg.	9	3	3	3	11:10	9:9
Veritas Wittenbg.	9	4	1	4	15:20	9:9
M. Ww. Warnem.	9	3	2	4	13:15	8:10
Lok Bergen	9	2	3	4	13:16	7:11
Nord Torgelow	9	2	2	5	10:22	6:12
Eintr. Grevesm.	9	1	4	5	6:21	4:14
Aufb. Boizenburg	9	1	1	7	10:18	3:15

Staffel B

BFC Dynamo II	9	7	1	2	19:5	14:4
St. Eisenhüttenst.	9	5	2	2	18:11	12:6
FCV Frankfurt II	9	3	5	1	19:17	11:7
Akt. Schw. Pumpe	9	4	3	2	13:11	11:7
Akt. Brieske-Ost	9	4	2	3	17:12	10:8
Dyn. Fürstenwalde	9	3	2	4	23:20	8:10
Motor Babelsberg	9	3	2	4	14:12	8:10
St. Hennigsdorf	8	3	1	4	13:12	7:9
Energie Cottbus	8	3	1	4	6:14	7:9
EAB Lichtenberg 47	9	2	3	4	9:14	7:11
Vorwärts Cottbus	9	3	1	5	5:12	7:11
Einheit Pankow	9	1	2	6	5:21	4:14

Staffel C

Lok Stendal	9	4	4	1	19:10	12:6
Chemie Leipzig	9	4	4	1	8:13	12:6
Vorw. Leipzig	8	5	1	2	17:11	11:5
Dynamo Eisleben	8	4	2	2	15:8	10:6
Lok/Vw. Halberst.	8	3	2	3	9:6	9:7
L. FC Magdebg. II	8	3	2	3	12:11	8:8
Stahl Brandenburg	8	3	2	3	12:12	8:8
Chemie Böhlen	8	2	3	3	8:13	7:9
HFC Chemie II	8	1	4	3	14:21	6:10
Ch. B. Schkopau	8	2	1	6	8:14	4:12
Lok Ost Leipzig	8	1	1	6	8:21	3:13

Staffel D

Wismut Aue II	9	7	1	1	13:5	15:3
FSV Lok Dresden	8	5	3	1	13:4	13:3
Mot. Wema Plauen	8	4	2	2	14:11	10:6
Vorwärts Löbau	8	3	3	2	15:10	9:7
Motor Werdau	8	4	1	3	15:13	9:7
Wis. Pirna-Copitz	8	2	4	2	9:10	8:8
Sachsenring II	8	3	2	3	9:10	8:8
Dyn. Dresden II	9	3	1	5	15:14	7:11
Fortschritt Greiz	8	2	2	4	7:14	6:10
Chemie Zeitz	8	2	1	6	12:12	4:12
Chemie Glauchau	8	1	7	7	7:25	1:15

Staffel E

FC Rot-W. Erfurt	8	8	1	1	35:6	16:0
FC Carl Zeiss II	9	7	1	1	21:7	15:3
Mot. Nordh. West	9	6	2	1	24:7	14:4
Vorw. Meiningen	9	4	3	2	18:10	11:7
Wismut Gera	8	4	2	2	13:9	10:6
Motor ET Suhl	9	4	1	4	19:24	8:10
Motor Sömmerda	9	2	3	4	15:14	7:11
Motor Steinach	9	2	3	4	11:23	7:11
Motor Hermsdorf	9	3	1	6	15:19	6:12
Kali W. Tiefenort	9	2	2	5	9:18	6:12
Motor Weimar	9	2	1	7	8:20	4:14
Lok Meiningen	9	1	1	8	6:37	2:16

Die nächste Runde

Am kommenden Sonntag, 14. Uhr

Staffel A: Schwerin-Vorwärts Neubrandenburg, FC Hansa II-Torgelow, KKW Nord-Warnemünde, Post Neubrandenburg-Wismar, Boizenburg gegen Grevesmühlen, Bergen-Wittenberge.

Staffel B: Fürstenwalde-Hennigsdorf, Vorwärts Cottbus gegen Schwarze Pumpe, Brieske-Ost-Energie Cottbus, Babelsberg-FC Vorwärts II, Eisenhüttenstadt-Lichtenberg 47, Pankow-BFC Dynamo II.

Staffel C: Halberstadt-Böhlen, Lok Ost Leipzig-L. FCM II, Brandenburg gegen Eisleben, Vorwärts Leipzig-Buna Schkopau, HFC Chemie II gegen Chemie Leipzig.

Staffel D: Werdau-Glauchau, Greiz gegen Löbau, Zeitz-Plauen, Pirna-Copitz gegen Sachsenring II, FSV Lok-Aue II.

Staffel E: Lok Meiningen-Kall Werra, Sömmerda-FC Carl Zeiss II, Weimar-FC Rot-Weiß, Nordhausen West gegen Vorwärts Meiningen, ET Suhl gegen Hermsdorf, Steinach-Gera.



Stendal hüfte Punkt ein

Zu sehr dominierte die Härte im Spiel des 1. FC Magdeburg II gegen Lok/Vorwärts Halberstadt. Insgesamt vier Spieler mußten das Feld verlassen, weil sie verletzt wurden. Die Magdeburger gewannen schließlich verdient, weil sie die bessere und torgefährlichere Spielanlage hatten. Zufrieden wird man im Lager der Leipziger Chemie-Elf sein, die bei Lok Stendal einen wichtigen Auswärtspunkt errang.

Die schwächste Partie lieferten sich Dynamo Eisleben und Lok Ost Leipzig. Eislebens Übungsleiter Veit: „Meine Mannschaft hat tatsächlich nicht überzeugen können.“ Daß sie trotzdem gewann, lag an der viel zu schwachen Gegenwehr der Leipziger. Die zeigten die Brandenburger bei Chemie Buna Schkopau, sie operierten zielstrebig und mit viel Einsatzfreude.

Das Ergebnis der Partie Vorwärts Leipzig gegen den HFC Chemie II wäre sicherlich um ein Tor „bereichert“ worden, wenn nicht Habekuß einen von Vogel (HFC Chemie II) getretenen Strafstoß pariert hätte (81.).



Löbau auf dem Vormarsch

9500 Zuschauer sahen in den fünf Begegnungen insgesamt 13 Treffer, wobei der Plauener Anhang ins Waldstadion nach Bad Elster fahren mußte. Für Motor Wema gab es nach den Vorkommnissen im Treffen mit Dynamo Dresden II Platzsperre für ein Spiel. Die Plauener gewannen 2:0 gegen Greiz und stießen damit auf den dritten Tabellenplatz vor. Allerdings hat Motor Wema gegenüber Wismut Aue II und der spielreife FSV Lok Dresden bereits drei Minuspunkte mehr auf dem Konto. Auf dem Vormarsch befindet sich Vorwärts Löbau, das allein drei Kopfballtreffer in der ersten Halbzeit durch raumgreifendes Flügelspiel herausholte und damit Motor Werdau bezwang. Während Werner Bamberger für Plauen einen Foulstraßstoß verwandelte, hielt Pitterling von Wismut Aue II in der 58. Minute des Spiels gegen Wismut Pirna-Copitz einen Elfmeter. Leichte spielerische Verbesserungen wies der bereits abgeschlagene Tabellenletzte Chemie Glauchau auf. Sie reichten aber nicht, die 0:2-Niederlage gegen Dynamo Dresden II zu verhindern.



Hermsdorfs dritter Streich

Das war Hermsdorfs dritter Streich! Die Motor-Elf holte sich ihren dritten Sieg hintereinander, nachdem sie zuvor ohne jeden Punktgewinn geblieben war. Sechs Punkte in drei Spieltagen und neun Tore in 270 Minuten bei nur zwei Gegentreffern – das kann sich sehen lassen. Mit 2:0 fiel der Sieg über Nordhausen zwar nicht überzeugend aus, doch spricht er unbedingt für das erfolgreiche Aufbäumen der Mannschaft.

Der FC Rot-Weiß Erfurt, ungefährdet an der Spitze, hat erst zum zweitenmal seit Beginn der Saison „nur“ zwei Tore in einem Spiel markiert (vorher 2:1 gegen FC Carl Zeiss Jena II am 5. Spieltag). Aber der Erfolg über Sömmerda geriet nie in Gefahr, ebenso wie der Sieg der Meininger Vorwärts-Vertretung gegen Weimar. Ein wenig überraschend kommt das haushohe 5:1 der Suhler über Steinach. Sie revanchierten sich damit für die am Vorrundabend erlittene 1:5-Niederlage gegen Nordhausen.

Die 23 Tore ergeben einen Schnitt von 3,8 pro Begegnung.

● Lok Stendal gegen Chemie Leipzig 0:0

Lok (schwarz-schwarz/rot gestreift): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Güssau, Alm, Schulze, Pysall (ab 78. Bast), Bachhaus, Drews, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.
Chemie (grün-weiß): Heine, Pfitzner, Dr. Bauchspieß, Herrmann, Trojan, Krauß, Schubert, Trunzer, Scherbarth, Erler, Pretzsch (ab 74. Liptow); Übungsleiter: E. Dallagrazia/G. Busch.
Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 3200.
Besondere Vorkommnisse: gelbe Karte für Lahutta (Stendal), Trunzer (Leipzig).

● Vorwärts Leipzig gegen HFC Chemie II 5:1 (2:0)

Vorwärts (weiß/blau): Habekuß, Ellitz, Kasper, Riedel, Flor, Zschörnig, Skrowny, Donau, Eschrich, Llene-mann, Dyballa; Übungsleiter: W. Ellitz.
HFC II (rot): Jänicke, Block, Milde, Amler (ab 37. Winterfeld), Breinig, Peter, Robitzsch, Köppe, Vogel, Enke, Müller; Trainer: Weizel.
Schiedsrichter: Kießling (Dresden); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Skrowny (17.), 2:0 Eschrich (30.), 3:0 Skrowny (55. Foulstraßstoß), 4:0 Skrowny (77.), 5:0 Riedel (83.), 5:1 Enke (87.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg 1:2 (1:1)

Chemie (weiß-blau): Keller, Spindler, Munkelt, Zücker, Hammer, Braasch, Scholz, Koch, Immig, Geiß,

Naumann (ab 68. Koselowski); Übungsleiter: Büttner.
Stahl (blau-weiß): Hurt, Ozik, Ziem, Bindig, Kuhlmei, Holler (ab 67. Mohrmüller), Kriegbaum, Klingbiel, Bannes, Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Meier.
Schiedsrichter: Dettling (Haselbach); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1:0 Geiß (7.), 1:1 Ziem (12., Foulstraßstoß), 1:2 Kriegbaum (58.).

● Dynamo Eisleben gegen Lok Ost Leipzig 4:0 (1:0)

Dynamo (weiß-rot): Ludwig, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnick, Koch, Schübe, Waldhauser, Palusca, Klier, Kieruj (ab 55. Albrecht); Übungsleiter: Veit.
Lok Ost (blau-gelb): Veit, Günter, Harms, Müller, Freitag, Schindler, Kurt, Gaitzsch, Philipp, Paul (ab 55. Böhme), Höhne (ab 65. Rehm); Übungsleiter: Herzog.

Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Palusca (Dynamo Eisleben)	5
Skrowny (Vorwärts Leipzig)	5
Bachhaus (Lok Stendal)	4
Hirsch (Lok Stendal)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	4
Kriegbaum (Stahl Brandenburg)	4
Kischel (Dynamo Eisleben)	4
Mewes (1. FC Magdeburg II)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	4

Pirna (blau-weiß): Haberkorn, Schneider, Böhne, Kieß, Falkowski, Neumann, Matern, Wagner, Polz, Dannappel, Kießling; Übungsleiter: Kirkow.
Schiedsrichter: Schwesig (Dürrenberg); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Decker (9.), 2:0 Hollstein (12.).

● Sachsenring Zwickau II gegen Chemie Zeitz 2:1 (2:0)

Sachsenring II (blau): Kirtschig, Pohl, Enge, Thos, Lippmann, Schleicher (ab 32. Fitzer), Voit, Resch (ab 72. Dittes), Reichelt, Plank, Hoffmann; Übungsleiter: Speth.

Chemie (grün): Möhrstedt, Stahl, Bänisch, Zeyher (ab 33. Hollstein), Just, Eiteljörge, Bartusch, Kunze (ab 68. Seifert), May, Bormann, Fülle; Übungsleiter: Obenauf.
Schiedsrichter: Lorenz (Dresden); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Enge

Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	6
Mann (FSV Lok Dresden)	5
Thomas (Wismut Aue II)	4
Kießling (Wismut Pirna-Copitz)	4
Mocker (Motor Wema Plauen)	4
Hoyer (Motor Werdau)	4
Wustlich (Motor Werdau)	4
Müller (Dynamo Dresden II)	3
H. Meyer (Dynamo Dresden II)	3
Lippmann (Dynamo Dresden II)	3
Hartmann (FSV Lok Dresden)	3
Seinig (Wismut Aue II)	3
W. Bamberger (M. Wema Plauen)	3
Ledrich (Vorwärts Löbau)	3

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Waldhauser (33.), 2:0 Palusca (56.), 3:0 Schübe (78.), 4:0 Albrecht (88.).

● 1. FC Magdeburg II gegen Lok/Vorw. Halberst 2:0 (0:0)

1. FCM II (blau-weiß): Moldenhauer, Fronzeck, Sommer, Retschlag, Strickrodt, Kubisch, Dietrich, Höfeker, Schulz, Hermann, Hempel; Trainer: Kummel.

Lok/Vorwärts (rot-weiß): Heine (ab 64. Schlesiger), Kischel, John, Pegelow, Bergholz, Senkbeil, Bergfeld, Nickstadt (ab 60. Rupprecht), Schüller, Büchner, Röhr; Übungsleiter: Mohnhaupt.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Schulz (50.), 2:0 Fronzeck (77., Handstraßstoß).

Klaus Lisiewicz (Chemie Leipzig) hat seine Verletzung so weit auskuriiert, daß er wieder mit dem Training beginnen konnte. Am Wochenende kam er in der zweiten Mannschaft seiner Gemeinschaft zum Einsatz.

Torhüter Hans-Werner Heine (Lok/Vorwärts Halberstadt) verletzte sich im Spiel gegen den 1. FC Magdeburg II an der Hand und mußte ausscheiden.

(28., Foulstraßstoß), 2:0 Voit (30.), 2:1 Bänisch (69.).

● Chemie Glauchau gegen Dynamo Dresden II 0:2 (0:2)

Chemie (weiß-blau): Wurm, Fleming, Mengert, Albrecht, Wagner, Koch, Grundmann, Weber, Meyer, Gresens (ab 73. Grahl, ab 83. Köppel), Normann; Übungsleiter: Petzold.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Haustein, H. Ganzera, Helm, Wenzel, K. Müller, Blaseck, Hemp, Riedel, Lichtenberger, Lippmann; Übungsleiter: W. Oeser.
Schiedsrichter: Supp (Meinungen); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Wagner (19., Eigentor), 0:2 Lippmann (36.).

Mit dem Spiel gegen Motor Werdau verabschiedeten sich die Sportfreunde. Helas, Birr und Keßner von Vorwärts Löbau, da sie ihren Ehrendienst in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee beenden.

31 Übungsleiter sind gegenwärtig in der Sektion Fußball der BSG Motor Werdau tätig. Damit erhöhte sich ihre Zahl seit Jahresbeginn um 16. Von den 244 Mitgliedern dieser Sektion sind 87 Träger des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.

● Motor ET Suhl gegen Motor Steinach 5:1 (2:0)

Suhl (weiß-rot): Berger, Vyrubal, Leschinsky (ab 62. Fichtmüller), Neubert, Gögel, Behrendt, Kühn, Bialas, Feist, Golle, Teyral; Übungsleiter: Szulakowski.
Steinach (blau): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stöckel, Müller-Uri (ab 46. Finn), Großmann, Kondziela (ab 68. Probst), Linß, Baier; Übungsleiter: Weigelt.
Schiedsrichter: Dreßler (Mabendorf); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Großmann (28., Eigentor), 2:0 Golle (30.), 2:1 Baier (39.), 3:1 Feist (76.), 4:1 Bialas (81.), Foulstraßstoß, 5:1 Behrendt (86.).

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Motor Sömmerda 2:0 (2:0)

FC Rot-Weiß (rot): Weigand, Heintz, Egel, Krebs, Laslop, Stieler, Göpel, Meyer, Albrecht, Lindemann (ab 75. Wolff), Dummig; Trainer: Vollrath.
Motor (weiß-blau): Bejara, Thurn, Wolff, Beckmann, Rodowski, Straubing, Krebs, Wagner, Gärtner (ab 80. Müller), Knobloch, Nieß; Übungsleiter: Nordhaus.
Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 9000; Torfolge: 1:0 Laslop (5.), 2:0 Laslop (9.).

● Vorwärts Meiningen gegen Motor Weimar 3:0 (1:0)

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Hillmann (ab 46. Brückner), Nitzsche, Mahler, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quadenfeldt, Biedermann; Übungsleiter: Dufke.

Motor (blau): Frühauf, Linke, Pechhold, Totzauer, Fritsch, Job, Weber, Grundmann, Hahn, Wünsch (ab 70. Hentschke), Mühlhölke (65., Feldverweis); Übungsleiter: Haffner.
Schiedsrichter: Rosner (Pöbneck); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Quadenfeldt (5.), 2:0 Hofmann (63., Foulstraßstoß), 3:0 Schmidt (78.).

● FC Carl Zeiss Jena II gegen Lok Meiningen 5:0 (3:0)

FC Carl Zeiss II (blau-weiß): W. Blochwitz, Wachter (ab 60. Günther), Göhr, Hoppe, Wackwitz, R. Dücke, Rock, Struppert, Lange, Goebel, Schumann (ab 63. H. Müller); Trainer: Zergel/Schneke.

Lok (weiß-grün): Friedrich, Fischer, Ochmann, Bornkessel, Krautwurst, Kessel, Schefflein, Dreißigacker (ab 68. Wiegand), Hof, Ruf, Einecke; Übungsleiter: Felsch.
Schiedsrichter: Dr. Holzapfel (Straußfurt); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Goebel (26.), 2:0 Rock (31.), 3:0 Goebel (33.), 4:0 R. Dücke (46.), 5:0 Hoppe (69.).

Die besten Torschützen

Schütze (Mot. Nordhausen West)	9
Kluge (Vorwärts Meiningen)	7
Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	6
Möller (Motor Hermsdorf)	6

● Motor Hermsdorf-Motor Nordhausen West 2:0 (0:0)

Hermsdorf (schwarz-rot-schwarz): Grimm, Henkel, Penzold, Richter, Stahl, Jahn, Günzel (ab 68. Steffen), Kühn, Gerstner (ab 70. Schimmel), Möller, Amler; Übungsleiter: Dietel.
Nordhausen West (weiß-rot-weiß): Kronenberg, Vogt, Willing, Streher, Düben, Eisenschmidt (ab 68. U. Hoffmann), Wesche, J. Weißhaupt, Schütze, H. Weißhaupt, Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Halbenberg); Zuschauer: 2300; Torfolge: 1:0 Henkel (68.), 2:0 Stahl (81.).

● Kali Werra Tiefenort gegen Wismut Gera 2:3 (1:3)

Kali Werra (schwarz-weiß gestreift): Weitz, Erhardt (ab 46. Müller), Baumbach, Dufft, Hollenbach, Kube, Meißner, Weinstschke (ab 65. Wagner), Reuter, Wilhelm, Danz; Übungsleiter: Stieler.

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhof, Heetel, Vogelsang, Egerer, Posselt, Richter, Feetz, Trommer, Urban, Bach; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Baumbach (11.), 1:1, 1:2, 1:3 Urban (14., 28., 37.), Danz (52.).

Siegward Reinicke (Motor Hermsdorf) hat eine Meniskusoperation gut überstanden und wird bald wieder mit leichtem Training beginnen.

BEZIRKE

ERFURT

Aufbau Erfurt gegen Motor Wutha-Farnroda 0 : 0	Motor
Gotha gegen TSG Apolda 1 : 1	Motor Eisenach gegen Aktivist Sollstedt 1 : 2
Motor Eisenach gegen Aktivist Sollstedt 1 : 2	Motor Nord Erfurt gegen Chemie Blankenhain 0 : 0
Motor Heiligenstadt gegen Fortschritt Leinefelde 2 : 2	ZSG Waltershausen gegen Glückauf Sondershausen 2 : 2
Glückauf Bleicherode gegen Motor Nordhausen-West II 1 : 0	Motor Rudisleben gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 2
FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 2	FC R.-W. Erfurt II 11 32:11 19
Aufbau Erfurt 11 16:3 15	Motor Gotha 11 21:16 14
Motor Gotha 11 16:11 14	TSG Apolda 11 12:11 13
Motor Nord Erfurt 11 12:11 13	Motor Rudisleben 11 12:7 12
Motor Eisenach 10 15:14 10	Motor Heiligenstadt 11 8:11 10
Gl. Sondershausen 11 18:22 10	Fort. Leinefelde 11 16:22 10
Gl. Leinefelde 11 16:22 10	Chem. Blankenhain 11 16:23 10
Gl. Bleicherode 10 7:16 9	ZSG Waltershausen 11 12:15 8
Akt. Sollstedt 11 12:17 8	Motor Wutha-Farn. 11 12:19 7
Motor. Nordh.-W. II 11 18:20 5	

FRANKFURT (ODER)

Traktor Groß-Lindow gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 4 : 1	Lok Eberswalde gegen Motor Eberswalde 1 : 5
Turbine Finkenheerd gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0 : 5	Aufbau Schwedt gegen Dynamo Fürstenwalde II 10 : 0
Halbleiterwerk Frankfurt gegen Aufbau Klosterfelde 1 : 1	Aufb. Eisenhüttenstadt gegen SG Müncheberg 3 : 1
TSG Herzfelde gegen Stahl Finow 0 : 2	Motor Eberswalde 9 31:3 18
Aufbau Schwedt 9 35:7 14	St. Eisenhüttenst. II 9 25:8 14
Stahl Finow 9 23:6 12	Aufb. Klosterfelde 9 11:12 11
Tr. Groß-Lindow 9 17:11 10	Tr. Frankfurt 9 17:15 8
TSG Herzfelde 9 10:12 8	SG Müncheberg 9 13:20 8
Lok Eberswalde 9 12:18 6	Aufb. Eisenhüttenst. 9 8:24 6
Turb. Finkenheerd 9 8:25 5	SG Cl.-Zetk.-Siedl. 9 6:27 3
Dyn. Fürstenw. II 9 4:32 3	

ROSTOCK

Staffel Ost: Empor Ahlbeck gegen Empor Saßnitz 0 : 2	KKW Nord Greifswald II gegen Motor Gützkow 4 : 0
Lok Züsow gegen Lok Greifswald 2 : 4	Einheit Grimmen gegen Motor Wolgast 1 : 1
Vorwärts Stralsund II gegen Lok Stralsund 5 : 1	Traktor Trinitätsheide gegen Motor Stralsund 0 : 2
Staffel West: TSG Bau Rostock gegen Dynamo Rostock 1 : 0	Post Wismar gegen Traktor Dorf Mecklenburg 1 : 1
Empor Kühlungsborn gegen Aufbau Ribnitz 2 : 2	Traktor Semlow gegen Traktor Satow 0 : 1
Lok Bad Doberan gegen TSG Wismar II 1 : 2	Motor Warnowwerft Warnemünde II gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 1

HALLE

Walzwerk Hettstedt gegen Stahl Thale 0 : 4	Motor Dessau gegen Fortschritt Weißenfels 3 : 3
Chemie Piesteritz gegen Vorwärts Wolfen 2 : 1	Chemie Wolfen gegen Turbine Halle 1 : 0
MK Eisleben gegen Chemie Bitterfeld 1 : 1	MK Helbra gegen Aktivist Gräfenhainichen 4 : 0
Motor Ammendorf gegen Motor Köthen 3 : 1	Chemie Wolfen 9 21:7 17
Turbine Halle 9 20:6 13	Stahl Thale 9 19:6 12

NEWS

Norwegischer Pokalsieger wurde erneut Rosenberg Trondheim durch einen 4:1-Erfolg über Fredrikstad. Nicht ablehnend gegenüber einer Änderung der Abseitsregel steht der Vorstand der englischen Liga-Clubs. Bei den Spielen um den Watney-Cup hatte man die Abseitsregel auf den Strafraum beschränkt. Beobachter erklärten, daß sich die Spiele leichter leiten ließen, es weniger Unterbrechungen gegeben hätte und die Begegnungen für die Zuschauer insgesamt attraktiver gewesen wären.

Vorwärts Wolfen 9 19:10 12	Chemie Piesteritz 9 17:13 11
MK Helbra 10 14:11 10	Motor Ammendorf 10 16:17 10
Chemie Bitterfeld 9 7:10 8	A. Gräfenhainichen 9 10:16 8
A. Hettstedt 9 12:23 8	Motor Köthen 9 13:18 7
Fort. Weißenfels 9 13:18 6	Motor Dessau 9 11:16 6
Chemie Leuna 8 10:18 5	MK Eisleben 10 6:17 5

SCHWERIN

Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Dynamo Schwerin II 2 : 3	Lok Bützow gegen Einheit Perleberg 2 : 1
Aufbau Sternberg gegen Traktor Lenzen 1 : 1	Lok Güstrow gegen Einheit Güstrow 0 : 1
Vorwärts Goldberg gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 0 : 4	Motor Schwerin gegen Traktor Karstädt 4 : 0
Einheit Güstrow 10 27:9 16	Traktor Lenzen 10 23:11 14
Motor Schwerin 10 28:10 13	Einheit Perleberg 10 14:12 12
Dynamo Schwerin II 8 14:8 11	A./Vw. Parchim 10 16:12 10
Aufbau Sternberg 10 14:18 10	Vorwärts Perleberg 9 13:9 9
Vorwärts Goldberg 9 11:14 8	Lok Bützow 9 9:16 7
Traktor Karstädt 8 9:17 6	F. Neustadt-Glewe 10 11:19 6
Ver. Wittenberge II 7 8:21 4	Lok Güstrow 10 9:30 4

POTS DAM

Motor Rathenow gegen Lok Wittstock 1 : 0	Motor Babelsberg II gegen Eintracht Glindow 6 : 2
DEFA Babelsberg gegen TSV Luckenwalde 1 : 0	Dynamo Gränsche gegen Vorwärts Motor Teltow 3 : 2
Motor Süd Brandenburg gegen Lok Jüterbog 4 : 0	Motor Ludwigsfelde gegen Motor Hennigsdorf 1 : 1
Motor Pritzwalk gegen Chemie Premnitz 0 : 2	Empor Neuruppin gegen Einheit Nauen 1 : 0
Motor Hennigsdorf 11 34:8 20	Chemie Premnitz 11 29:3 19
Motor Ludwigsfelde 11 20:5 16	Vw. Motor Teltow 11 23:9 15
M. S. Brandenburg 11 27:17 13	DEFA Babelsberg 11 12:10 12
Empor Neuruppin 11 15:15 12	TSV Luckenwalde 11 14:15 12
Motor Rathenow 11 9:15 10	Eintracht Glindow 11 16:23 9
Lok Wittstock 11 10:15 7	M. Babelsberg II 11 17:26 7
Einheit Nauen 11 11:23 7	Dynamo Gränsche 11 13:24 6
Motor Pritzwalk 11 12:25 6	Lok Jüterbog 11 7:36 5

COTTBUS

Fortschritt Spremberg gegen Dynamo Lübben 0 : 3	Chemie Schwarzeheide gegen Motor Finsterwalde-Süd 0 : 0
Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0 : 2	Aufbau Hoyerswerda gegen TSG Lübbenau 2 : 1
Motor Finsterwalde gegen Lok Cottbus 2 : 3	Dynamo Cottbus gegen Aktivist Laubusch 0 : 2
Aufbau Großräschen gegen Aktivist Lauchhammer 2 : 1	Energie Cottbus II gegen Vorwärts Cottbus II 2 : 4
M. Finsterwalde-S. 11 16:7 18	Aufb. Hoyerswerda 11 19:12 17
Lok Cottbus 11 21:16 16	Aufb. Großräschen 11 24:14 15
Aktivist Laubusch 11 19:13 13	W.-Pieck-St. Guben 11 15:9 13
Vorw. Cottbus II 11 16:17 13	TSG Lübbenau 11 16:12 12
Dynamo Lübben 11 13:12 10	Energie Cottbus II 11 13:19 9
Akt. Lauchhammer 11 13:19 9	Motor Finsterwalde 11 17:19 8
Dynamo Cottbus 11 10:14 8	Fortsch. Spremberg 11 10:19 6
Ch. Schwarzeheide 11 9:23 5	Akt. Sch. Pumpe II 11 7:23 4

DRESDEN

Motor Bautzen gegen Stahl Riesa II 2 : 2	TSG Gröditz gegen Fortschritt Neugersdorf
--	---

2 : 0, TSG Meiden gegen Stahl Freital 1 : 0	Chemie Riesa gegen Fortschritt Kirschau 5 : 1
FSV Lok Dresden II gegen FSG Landtechnik Großenhain 1 : 0	Motor TuR Dresden-Übigau gegen Motor Wama Görlich 4 : 0
Mot. Dresden-Niedersiedlitz gegen Motor Robur Zittau 2 : 3	SG Weiskdorf gegen Rotation Dresden 2 : 1
TSG Gröditz 10 27:5 17	Stahl Riesa 10 22:7 17
Mot. Rob. Zittau 10 20:15 15	Chemie Riesa 10 22:10 14
FSV Lok Dresden II 10 8:9 12	Landt. Großenhain 10 10:6 10
Fort. Neugersdorf 10 15:15 10	Fort. Kirschau 10 10:14 9
Stahl Freital 10 13:13 9	TuR Dresd.-Übigau 10 13:20 9
TSG Meissen 10 7:11 8	Rotation Dresden 10 7:12 7
Mot. W. Görlich 10 11:20 7	SG Weiskdorf 10 10:16 6
Motor Bautzen 10 10:16 6	Dr.-Niedersiedlitz 10 14:22 5

NEUBRANDENBURG

Lok Pasewalk gegen Einheit Ueckermünde 0 : 2	Dynamo Röbbel gegen Post Neubrandenburg II 6 : 2
Traktor Ducherow gegen MR. Neustrelitz 0 : 2	Vorwärts Neubrandenburg II gegen Motor Rechlin 2 : 1
Demminer VB gegen Lok Anklam 0 : 0	VB Waren gegen Lok Prenzlau 0 : 0
Malchin gegen Einheit Templin 1 : 1	Einh. Ueckermünde 10 21:6 18
VB Waren 10 24:5 17	Dynamo Röbbel 10 30:13 15
Vw. Neubrandb. II 10 15:12 12	Demminer VB 10 10:8 11
Einheit Templin 10 12:12 11	Lok Malchin 10 18:11 10
Lok Prenzlau 10 13:13 9	Motor Rechlin 10 14:15 9
Lok Anklam 10 11:13 9	MR. Neustrelitz 10 14:23 8
Post Neubrandb. II 10 6:17 5	Lok Pasewalk 10 13:33 3
Traktor Ducherow 10 4:24 3	

KARL-MARX-STADT

Motor Zschopau gegen ISG Geyer 2 : 0	Fortschritt Falkenstein gegen Union Freiberg 0 : 0
Aufbau Aue-Bernsbach gegen Lok Zwickau 2 : 0	FC Karl-Marx-Stadt II gegen Fortschritt Meerane 4 : 0
BK Blau-Weiß Gersdorf gegen Motor Rochlitz 3 : 0	Blau-Weiß Gersdorf gegen Motor Reichbach gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 1 : 1
Motor Limbach-Oberfrohna gegen TSG Stollberg 1 : 1	Motor Brand-Langenuß gegen Fortschritt Krumhmersdorf 0 : 1
FC K.-Marx-Stadt II 11 29:6 17	TSG Stollberg 11 14:11 16
Union Freiberg 11 18:10 15	F. Krumhmersdorf, Lok Zwickau 11 19:19 14
M. Germ. K.-M.-St. 11 23:13 13	Bl.-W. Reichbach 11 11:8 13
Fortschritt Meerane 11 14:12 12	F. Falkenstein 11 14:15 9
Aufb. Aue-Bernsb. 11 15:19 9	ISG Geyer 11 13:18 9
M. Limbach-Oberf. 11 13:21 9	Motor Zschopau 11 14:17 8
Motor Rochlitz 11 14:20 7	Blau-Weiß Gersdorf 11 13:29 7
Motor Br.-Langenuß 11 6:19 4	

MAGDEBURG

Einheit Burg gegen Einheit Wernigerode 1 : 1	Lok Salzwedel gegen Motor Schönebeck 2 : 4
Turbine Magdeburg gegen Lok Stendal II 2 : 1	Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Aktivist Gommern 2 : 1
Traktor Gehrdren gegen Lok Güster 1 : 0	Traktor Klötze gegen TuS Fortschritt Magdeburg 0 : 5
Stahl Blankenburg gegen Aktivist Staßfurt gegen SG Heudeber 2 : 2	Aktivist Staßfurt 11 18:9 18
Turbine Magdeburg 11 23:11 16	Lok Stendal II 11 21:11 14
M./Vw. Oschersleb. 11 17:10 14	Einheit Burg 11 15:10 13

Motor Schönebeck 11 15:12 13	Lok Güsten 11 11:8 11
Stahl Isenbourg 11 13:16 10	Fort. Magdeburg 11 14:13 9
Einb. Wernigerode 11 16:17 9	Traktor Klötze 11 13:16 9
SG Heudeber 11 15:26 9	Lok Salzwedel 11 13:21 8
Traktor Gehrdren 11 13:22 8	Stahl Blankenburg 11 13:23 8
Aktivist Gommern 11 14:19 7	

GERA

Motor Saalfeld gegen Chemie Bad Köstritz 2 : 1	Fortschritt Münchenberndorf gegen Fortschritt Weida 1 : 1
Einheit Rudolstadt gegen Wismut Gera II 1 : 2	Chemie Jena gegen Chemie Kahla 0 : 3
Einheit Triebes geg. FC Carl Zeiss Jena III 4 : 3	Dynamo Gera gegen Chemie Schwarza 4 : 0
Wismut Ronneburg gegen Stahl Maxhütte 0 : 1	Stahl Silbitz gegen Einheit Elsterberg 3 : 1
Motor Saalfeld 12 16:5 20	Stahl Maxhütte 12 14:3 20
Dynamo Gera 12 20:7 18	Wismut Gera II 12 22:12 14
Chemie Jena 12 17:8 14	Chemie Kahla 12 17:10 14
FC C. Z. Jena III 12 14:13 12	F. Münchenbernsd. 12 7:11 12
Einheit Triebes 12 15:15 11	Einheit Elsterberg 12 13:18 10
Wismut Ronneburg 12 17:23 10	Einb. Rudolstadt 12 21:22 9
Fortsch. Weida 12 15:22 9	Chemie Schwarza 12 8:18 9
Stahl Silbitz 12 14:30 6	Ch. Bad Köstritz 12 18:31 4

LEIPZIG

Chemie Leipzig II gegen Motor Geithain 1 : 3	Rotation 1950 Leipzig gegen Lok Delitzsch 1 : 1
Chemie Böhlen II gegen Fortschritt Grotzsch 3 : 1	1. FC Lok Leipzig II gegen Motor Gohlis-Nord 2 : 0
MAB Schkeuditz gegen Motor Grimma 1 : 3	Traktor Taucha gegen Empor Wurzen 0 : 2
ISG Lippendorf gegen Motor Lindenau 1 : 1	Motor Döbeln gegen Motor Altenburg 6 : 4
Pflichtfreundschaftsspiel: Turbine Markranstätt gegen Chemie Leipzig/Junioren 2 : 1	Rot. 1950 Leipzig 11 21:9 16
Chemie Böhlen II 11 24:14 16	Motor Grimma 11 20:10 15
Lok Delitzsch 11 24:12 14	1. FC Lok Leipzig II 11 15:10 13
Motor Geithain 11 15:10 13	ISG Lippendorf 11 16:12 12
Chemie Leipzig II 11 16:12 12	Motor Döbeln 11 16:14 11
Turb. Markranstätt 11 15:18 10	TSG MAB Schkeud. 11 14:14 9
Traktor Taucha 11 13:15 9	Fortsch. Grotzsch 11 14:23 7
Empor Wurzen 11 13:18 7	Motor Lindenau 11 9:25 6
Motor Gohlis-Nord 10 5:23 3	Motor Altenburg 11 15:31 3

SUHL

Motor Schmalkalden gegen Traktor Jüchen 0 : 0	Motor Breitenungen gegen Chemie Fehrenbach 0 : 1
Kali Werra Tiefenort II gegen Chemie Glas Ilmenau 2 : 1	Motor Oberlind gegen Motor Steinbach-Hallenberg 2 : 2
Motor Vellsdorf gegen Stahl Trusetal 6 : 1	Motor Sonneberg gegen Chemie Lauscha 0 : 2
Traktor Judenbach gegen Vorwärts Meiningen II 1 : 4	Chem. Gl. Ilmenau 13 24:10 21
Motor Oberlind 13 20:8 20	Stahl Trusetal 13 21:18 16
Vorw. Meiningen II 13 25:9 15	Chemie Fehrenbach 13 15:17 14
Chemie Lauscha 13 20:14 13	M. Steinb.-Hallenb. 13 22:17 13
Motor Vellsdorf 13 22:21 13	Kali W. Tiefenort II 13 26:27 13
Motor Schmalkalden 13 14:16 12	Motor Sonneberg 13 23:25 11
Motor Breitenungen 13 10:18 11	Traktor Jüchen 13 6:18 9
Handw. Judenbach 13 7:37 1	

JUNIOREN-OBERLIGA:

1. FC Lok dehnte Vorsprung aus

● 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 7:2 (5:1): Der Spitzenreiter zog alle Register seines Könnens, deklassierte den Gegner. Die Trefferausbeute beim Sieger teilten sich Herrmann (3), Kaiser, Kautzsch, Breternitz und Kühn, während für die Gäste Markfeld und Neubert erfolgreich waren.

● Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (0:0): Bei nahezu gleichen Spielanteilen rechtfertigte die größere Zahl der Torchancen den knappen Dresdner Erfolg, den der eingewechselte Bielecke drei Minuten vor dem Abpfiff mit einem Kopfballtreffer sicherte.

● Sachsenring Zwickau-Stahl Riesa 1:3 (0:1): Gegenüber dieser Riesaer Mannschaft sind wir doch noch weit hinterher", kommentierte Sachsenring-Trainer Horst Jura die eindeutige Niederlage, die der zweifache Torhüter Fechter sowie Smietzki bei einem Gegentreffer von Wutzler besiegten.

● BFC Dynamo-HFC Chemie 1:0 (0:0): Ein Treffen, das nur in wenigen Phasen ansprechendes Niveau besaß. Die Berliner übergaben durch diesen Sieg die "Rote Laterne" an die Hallenser, die in den bisherigen sechs Spielen dieser Saison erst zu einem Treffer kamen, der obendrein einem Selbsttor entsprang.

● FC Hansa Rostock-Vorwärts Stralsund 2:2 (2:1): Zwei herrliche Tore des spieltelligenten Heß ließen den Gastgeber lange Zeit wie den sicheren Sieger aussehen. Auch nach dem Anschlußtreffer (Kaschke) war der FC Hansa eindeutig überlegen, ohne gegen die defensiven Gäste zu weiteren Treffern zu kommen. Sieben Minuten vor dem Abpfiff erzielte Behrendt mit einem Straßstoß nach Handspiel von Alms das 2:2.

● FC Vorwärts Frankfurt gegen 1. FC Union Berlin 2:1 (1:1): Ein gutes Treffen mit zahlreichen sehenswerten Szenen. Die Vorteile der Berliner in der Anfangsphase führten durch Elssasser (Straßstoß) zum Führungstreffer. Die herausragenden Weichert und Hillmer setzten dann später die Überlegenheit der Gastgeber in ein 2:1 um.

● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 5:1 (1:0): Der Gastgeber zog souverän seine Kreise, als er sich nach der Pause stärker auf sein Kombinationsspiel besann und von Einzelaktionen abging, mit denen Wismuts körperlich starke Abwehr wenig zu beeindrucken war. Die Torchützen: Kohde (2), Einbach (2, davon ein Foulschloß) und Hoffmann sowie Stein.

● Nachholspiel: HFC Chemie gegen Dynamo Dresden 0:3 (0:0). Torchützen: Müller, Schumann, Matstchke.

Der Tabellenstand

1 FC Lok Leipzig	20:5 12:0
Dynamo Dresden	17:8 9:3
Stahl Riesa	10:5 3:3
FC Hansa Rostock	8:14 5:4
FC Vorw. Frankfurt	11:10 7:5
FC Carl Zeiss Jena	7:10 7:5
1. FC Magdeburg	15:8 6:6
FC Karl-Marx-Stadt	5:6 6:6
Wismut Aue	7:10 5:7
BFC Dynamo	8:16 4:8
Vorwärts Stralsund	6:11 3:9
1. FC Union Berlin	4:9 3:9
Sachsenring Zwickau	5:14 3:9
HFC Chemie	1:8 2:10

McQuade und Bone vier Treffer! Vor 60 740 zahlenden Zuschauern kam Celtic erst in der 70. Minute durch Dalglish zum einzigen Gegentor. Partick Thistle errang damit zum ersten Mal den „League Cup“.

Ein nicht alltäglicher Platzverweis wurde in Jugoslawien ausgesprochen: Weil er seinem Mannschaftskameraden Vabec einen Fußtritt versetzt hatte, wurde Gumcirlil (Dinamo Zagreb) des Feldes verwiesen. Zagreb verlor das Meisterschaftstreffen gegen Radnicki Kragujevac mit 1:2 Toren.



UNSERE STIMME UNSERE TAT



Die Tage zwischen zwei Länderspielen im Ausland, wie jetzt in Ungarn, sind nicht allein dem leichten Training und Kennenlernen der neuen Umgebung vorbehalten. Diese Zeit wird auch genutzt, um erzieherisch, persönlichkeitsbildend auf die jungen Auswahlspieler einzuwirken.

So lud beispielsweise Delegationsleiter Georg Gläser an einem Nachmittag in Budapest Gerhard Krentz, Dietmar Hempel, Horst-Werner Höfeker, Peter Juretzko und Detlef Zimmer (auf unserem Bild von links nach rechts) zu einer kleinen Zusammenkunft ein. Zu einem Jungwählerforum. Denn diese fünf Jungen, gerade 18 Jahre alt, treten am 14. November erstmals an die Wahlurne.

„Es war nicht immer so und ist auch in vielen Ländern noch nicht der Fall, daß man in eurem Alter wählen, mitentscheiden kann. Das beweist, welch großes Vertrauen unser Staat in euch, in die gesamte Jugend unserer Republik setzt“, betonte Georg Gläser einleitend.

Und dieses Vertrauens wollen sich auch diese fünf Jungwähler und FDJler ihrer erweisen. Das klang aus all ihren Worten.

Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, in der Auswahl zu wesentlich besseren Leistungen als gerade jüngst in den beiden Ungarn-Spielen zu kommen. „Dazu ist es notwendig, daß jeder von uns seine Anstrengungen vergrößert, denn schließlich wollen wir ja beim nächsten UEFA-Turnier dabei sein und dann auch in Spanien unsere Republik gut vertreten“, sprach Horst-Werner Höfeker im Namen aller.

Und beruflich?

Auch da hat jeder ein festumrissenes Ziel. „Hier wollen wir ebenfalls die Möglichkeiten nutzen und durch eine hohe Qualifikation im Beruf zur weiteren Stärkung unserer Republik beitragen“, unterstrich Peter Juretzko, Elektronikkfacherlehrer im VEB Meßelektronik Dresden, der ebenso wie der Berliner Oberlehrer Gerhard Krentz studieren und einmal auf dem zukunftssträchtigen Gebiet der Datenverarbeitung tätig sein möchte.

Die beiden Maschinenbauerlehrlinge Dietmar Hempel und Horst-Werner Höfeker aus dem Magdeburger SKET wollen sich zum Ingenieur qualifizieren, während der Karl-Marx-Städter Schlußmann Detlef Zimmer, der gegenwärtig die zwölfte Klasse besucht, seine Zukunft als Sportlehrer „und vielleicht einmal als Trainer“ sieht.

Fünf Jungwähler. Fünf Auswahlspieler, die ihren Kopf nicht nur zum Fußballspielen benutzen. Fünf junge Menschen, die in unserer Republik großgeworden sind und mit beiden Beinen fest auf ihrem Boden stehen.

Noch viele Fragezeichen

Eine Betrachtung zur DDR-Juniorenauswahl nach den beiden Länderspielen in Ungarn ● Zu große Leistungsschwankungen ● Erst wenige Stammspieler vergeben ● Große Schwierigkeiten im Mittelfeld ● Es muß weiter gesichtet und experimentiert werden

Von Manfred Binkowski

Der Weg nach Spanien ist weit! Er führt über Polen, unseren Qualifikationsgegner für das XXV. UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien. Um diese Hürde zu nehmen — der DFV hat als Spieltermine den 26. März und 1. April vorge-schlagen — und dann auch in Spanien möglichst achtbar zu bestehen, dazu bedarf es wesentlich besserer Leistungen als in den beiden jüngsten Länderspielen in Ungarn, die am vorangegangenen Sonntag in Ajka und am Mittwoch in Budapest jeweils mit 0:2 verloren wurden. Dessen muß sich jeder Spieler, der sich Hoffnungen auf einen Platz in unserer Juniorenauswahl machen will, in vollem Umfange bewußt sein!

Der Einsatz von 33 Aktiven — das sind drei komplette Mannschaften — in den 13 Länderspielen dieser Saison beweist, daß die endgültige Formation unserer 72er Vertretung Schwierigkeiten bereitet. Fünf Monate vor dem Qualifikationsspiel mit Polen ist nicht abzusehen, welches Aussehen unsere Mannschaft in diesen bedeutsamen Auseinandersetzungen haben wird. Die beiden Begegnungen in Ungarn, in denen 17 Akteure getestet wurden, zeigten sehr deutlich, daß die Sichtung und Formierung längst nicht abgeschlossen ist. „Das Treffen in Ajka war die schlechteste Länderspielleistung, die Werni Walther und ich in unserer dreieinvierteljährigen Tätigkeit als Trainer der DDR-Juniorenauswahl erlebt haben.“ Diese wenig ermutigende Feststellung von Dr. Krause konnte auch im zweiten Auftreten drei Tage darauf nicht wesentlich entkräftet werden. Die Budapester Partie war zwar etwas besser — schlechter als in Ajka ging es ja auch kaum —, doch der zählbare Nutzen blieb ebenfalls gleich Null. Da sich die Abwehr, bislang der zuverlässigste Mannschaftsteil, zwei eklatante Schwächen leistete (Fritzschke), hieß es am Ende wiederum 0:2.

Nur wenige Spieler können bisher einen Stammspieler in Anspruch nehmen.

In der Abwehr trifft das auf Schlußmann Fritzschke („Ich hoffe, daß die beiden Tore in Budapest mein einziger Ausrutscher bleiben“) und Wandke zu, der sich in den beiden Ungarn-Vergleichen mit Abstand die beste Note verdiente. Zu ihnen gesellen könnten sich Seering als Libero, der allerdings schon wesentlich stärker als zuletzt spielte, was bei ihm eine Frage der Konzentration zu sein scheint, und Höfeker, der insbesondere am Mittwoch auf der Linksverteidigerposition ganz gut zurechtkam. Da fest mit Schnupphase gerechnet wird, der nach seiner Oberschenkeloperation im Dezember wieder mit dem Training beginnt, könnte unsere Abwehr folgendes



Sie waren als einzige in allen 13 Länderspielen dabei: Joachim Wandke (rechts) und Dietmar Hempel. Während der Rostocker Außenverteidiger und Vorstopper eine ständige Verbesserung und Leistungsstabilisierung erkennen ließ, kommt der Magdeburger Linksaußen in jüngster Zeit nicht mehr wie zuvor zum Zuge. Mit fünf Treffern (von insgesamt 15) ist er zwar unser erfolgreichster Torschütze, doch in den letzten drei Vergleichen ging er völlig leer aus.

Fotos: Binkowski

Aussehen erhalten: Fritzschke — Seering — Wandke, Schnupphase, Höfeker.

Dann kommt das große Fragezeichen. „Im Mittelfeld ragte bisher nicht ein einziger Spieler heraus, sind ausschließlich schwankende, durchschnittliche Leistungen zu verzeichnen“, sagte Dr. Krause. Davon ist auch der 27fache Auswahlspieler Robitzsch nicht ausgenommen — er war ebenso wie Schnupphase bereits am diesjährigen UEFA-Turnier in der CSSR beteiligt —, der in Ungarn sogar unter dem ohnehin schon schwachen Durchschnitt blieb. Die besten Ansätze verriet hier noch der Dresdner Weber, der trotz seiner 15 Jahre bereits jetzt den Sprung in die Auswahl schaffen kann.

Im Angriff sieht es nicht viel anders aus. Hempel, vor Wochen in ansprechender Form, hat erheblich nachgelassen, seine Torgefährlichkeit eingebüßt, und Breternitz ist ebenfalls zu starken Schwankungen unterworfen. Die Suche nach einer dritten Sturmspitze hält an.

„Uns bleibt nichts weiter übrig, als zu experimentieren, neue Spieler auszuprobieren, die in der Junioren-Oberliga auf sich aufmerksam machen“, nannte Werner Walther die nächsten Aufgaben. Die Auswahl-tür steht offen. Jeder hat die gleichen Chancen, auch wenn er bisher noch nicht zum Kaderkreis gehört. Einzig und allein die Leistung entscheidet!

Das war unsere Besetzung im zweiten Spiel gegen Ungarn: Fritzschke, Seering, Alms (ab 41. Block), Wandke, Höfeker, Weber, Robitzsch, Kohde (ab 54. Steinbach), Breternitz, Krentz (ab 59. Zuch), Hempel (im 1—3—3—3).

In 13 Länderspielen 33 Aktive eingesetzt

Die Juniorenauswahl unserer Republik, deren Ziel eine erfolgreiche Teilnahme am UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien ist, hat in dieser Saison bisher 13 Länderspiele bestritten. Davon wurden sieben gewonnen, vier verloren und zwei unentschieden gestaltet. Die einzelnen Begegnungen:

— Finnland	2:0	28. 7.	Kamenz
— Finnland	2:1	30. 7.	Pirna-Copitz
— Polen	2:0	5. 8.	Halle
— UdSSR	2:1	8. 8.	Dessau
— Kuba	1:0	9. 8.	Hermisdorf
— Ungarn	1:0	11. 8.	Thale
— CSSR	0:1	15. 8.	Halle
— Türkei	0:2	22. 8.	Tirgu Secuare (Rumänien)
— CSSR	0:0	24. 8.	Brasov (Rumänien)
(n. Verl., Elfmeterschießen 5:4 für DDR)			
— CSSR	2:2	26. 9.	Decin
— UdSSR	2:0	3. 10.	Weißenfels
— Ungarn	2:2	24. 10.	Ajka
— Ungarn	0:2	27. 10.	Budapest

In diesen 13 Länderspielen wurden insgesamt 33 Aktive eingesetzt. Das sind die Spieler und die Zahl ihrer Einsätze:

Robitzsch (HFC Chemie)	27
Schnupphase (FC Rot-Weiß Erfurt)	25
Wandke (FC Hansa Rostock)	13
Hempel (1. FC Magdeburg)	13
Breternitz (1. FC Magdeburg)	12
Fritzschke (Dynamo Dresden)	11
Seering (FC Hansa Rostock)	11
Zuch (FC Hansa Rostock)	11
Juretzko (Dynamo Dresden)	9
Höfeker (1. FC Magdeburg)	9
Kohde (1. FC Magdeburg)	9
Komarow (FC Vorwärts Frankfurt)	9
Block (HFC Chemie)	6
Steinbach (1. FC Magdeburg)	5
Weber (Dynamo Dresden)	4
Alms (FC Hansa Rostock)	4
Berg (Dynamo Dresden)	4
Röding (HFC Chemie)	3
Schmidt (FC Vorwärts Frankfurt)	3
Deparade (HFC Chemie)	3
Kaiser (1. FC Lok Leipzig)	3
Ramlow (FC Hansa Rostock)	3
M. Müller (Dynamo Dresden)	3
Menzel (1. FC Lok Leipzig)	2
Zimmer (FC Karl-Marx-Stadt)	2
Krentz (BFC Dynamo)	2
Burkhardt (FC Vorwärts Frankfurt)	1
Kühn (1. FC Lok Leipzig)	1
Hagemeyer (FC Hansa Rostock)	1
Brüschhaber (FC Hansa Rostock)	1
Donix (Dynamo Dresden)	1
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	1
Kobler (1. FC Lok Leipzig)	1

Ein doppeltes Wiedersehen

Als der Mannschaftsbus zum zweiten Vergleich mit Ungarn am vergangenen Mittwoch in Budapest in die Straße zum Elöre-Platz, direkt neben dem MTK-Stadion gelegen, einbog, da sagte Trainer Dr. Rudolf Krause sofort: „Hier habe ich schon gespielt. Vor zehn Jahren verloren wir auf diesem Platz mit der Leipziger Stadtmannschaft im Messecup-Achtelfinale das Entscheidungsspiel gegen Belgrad mit 0:2, nachdem wir zu Hause 5:2 gewonnen und in Belgrad 1:4 verloren hatten.“ Eine wenig erfreuliche Parallele: Auch unsere Juniorenauswahl zog hier mit 0:2 den kürzeren.

Ein weiteres Wiedersehen gab es wenig später mit Janos Gyarmati, dem einstigen Trainer der DDR-Nationalmannschaft und des BFC Dynamo. Er freute sich, Dr. Rudolf Krause, Werner Walther und Georg Gläser wiederzusehen, blieb auch nach dem Spiel noch eine ganze Weile bei der Juniorenauswahl und erkundigte sich eingehend nach dem

Geschehen in unserer Republik. „Grüßt bitte alle Freunde in der DDR von mir“, verabschiedete sich Janos Gyarmati.

★

Es ist üblich, guten Freunden und Bekannten von einer Reise Karten-grüße zu senden. Sie sind mehr als nur eine Pflichtübung. So schickte unsere Juniorenauswahl aus Budapest unter anderen Ansichtskarten an die Adresse von Rüdiger Schnupphase, Steffen Wagner (Dynamo Dresden) und Roman Komarow. Sie beweisen diesen drei Jungen, daß man an sie denkt, mit ihnen rechnet, auch wenn sie gegenwärtig wegen Verletzung nicht einsatzbereit sind.

Weitere Kartengrüße für die Hal-lenser Oberligaspieler Klaus Urban-czyk und Erhard Mosert, die bei dem Hotelbrand in Eindhoven verletzt wurden, beweisen, daß dieses Zusam-mengehörigkeitsgefühl der Sportler unserer Republik beträchtlich über den Rahmen einer Mannschaft hin-ausgeht.

m. b.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 14. November 1971, 14 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 61 Veritas Wittenberge—Dynamo Schwerin
SR. Krause, Berlin
LR. BFA Schwerin
- Spiel 62 Vorwärts Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock II
SR. Horning, Berlin
LR. BFA Neubrandenburg
- Spiel 63 Nord Torgelow—KKW Nord Greifswald
SR. AFA Schwerin
LR. BFA Neubrandenburg
- Spiel 64 Motor WW Warnemünde gegen Post Neubrandenburg
SR. BFA Schwerin,
LR. BFA Rostock
- Spiel 65 TSG Wismar—Aufbau Boizenburg
SR. BFA Neubrandenburg,
LR. BFA Rostock
- Spiel 66 Einheit Grevesmühlen gegen Lok Bergen
SK. BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 61 BFC Dynamo II—Dynamo Fürstenwalde
SR. Kirschen, Dresden,
LR. BFA Berlin
- Spiel 62 Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Cottbus
SR. BFA Frankfurt (Oder)
LR. BFA Potsdam
- Spiel 63 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Aktivist Brieske-Ost
SR. BFA Dresden,
LR. BFA Cottbus
- Spiel 64 Energie Cottbus—Motor Babelsberg
SR. BFA Frankfurt (Oder),
LR. BFA Cottbus
- Spiel 65 FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SR. Kulicke, Oderberg,
LR. BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 66 BSG EAB Lichtenberg 47 gegen Einheit Pankow
SK. BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 62 Lok Stendal—Lok/Vorwärts Halberstadt
SR. Scheurell, Berlin,
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 63 Chemie Böhlen—Lok Ost Leipzig
SK. BFA Leipzig
- Spiel 64 1. FC Magdeburg II gegen Stahl Brandenburg
SR. BFA Erfurt,
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 65 Dynamo Eisleben—Vorwärts Leipzig
SR. BFA Magdeburg,
LR. BFA Halle
- Spiel 66 Chemie Buna Schkopau gegen HFC Chemie II
SK. BFA Halle

Staffel D

- Spiel 51 Dynamo Dresden II gegen Motor Werda
SR. BFA Leipzig,
LR. BFA Dresden
- Spiel 52 Chemie Glauchau—Fortschr. Greif
SR. BFA Dresden,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 53 Vorwärts Löbau—Chemie Zeitz
(Spiel findet am 13. 11. 1971 14 Uhr statt)
SR. BFA Cottbus,
LR. BFA Dresden

- Spiel 54 Motor Wema Plauen—Wismut Pirna-Copitz
SR. BFA Gera,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 55 Sachsenring Zwickau II gegen FSV Lok Dresden
SR. Herrmann, Leipzig,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 61 Wismut Gera—Lok Meiningen
SR. BFA Erfurt,
LR. BFA Gera
- Spiel 62 Kali Werra Tiefenort gegen Motor Sömmerda
SR. BFA Gera,
LR. BFA Suhl
- Spiel 63 FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Weimar
SR. Supp. Meiningen,
LR. BFA Gera
- Spiel 64 FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Nordhausen-West
SR. Weidke, Karl-Marx-Stadt
LR. BFA Erfurt
- Spiel 65 Vorwärts Meiningen gegen Motor ET Suhl
SK. BFA Suhl
- Spiel 66 Motor Hermsdorf—Motor Steinach
SR. BFA Leipzig,
LR. BFA Gera.
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

II. Hauptrunde im FDGB-Pokal am Sonnabend, dem 20. November 1971, 13.30 Uhr

- Spiel 28 Vorwärts Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock
- Spiel 29 Lokomotive Stendal—Vorwärts Stralsund
- Spiel 30 Post Neubrandenburg—BFC Dynamo (am 21. 11., 13.30 Uhr)
- Spiel 31 Dynamo Schwerin—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Spiel 32 Vorwärts Cottbus—Dynamo Dresden
- Spiel 33 Chemie Böhlen—FC Karl-Marx-Stadt
- Spiel 34 Motor Nordhausen West gegen 1. FC Magdeburg (am 21. 11., 13.00 Uhr)
- Spiel 35 BFC Dynamo II—Stahl Riesa
- Spiel 36 Wismut Pirna-Copitz gegen Wismut Aue
- Spiel 37 Vorwärts Meiningen—Chemie Leipzig
- Spiel 38 Motor Wema Plauen gegen Sachsenring Zwickau
- Spiel 39 FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen 1. FC Lok Leipzig
- Spiel 40 Chemie Glauchau—HFC Chemie
- Spiel 41 Sachsenring Zwickau II gegen FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 42 HFC Chemie II—FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 43 Dynamo Dresden II gegen 1. FC Union Berlin

Die Spielberichtsbogen sind sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Lillienweg 5 zu senden. Auf § 10 Ziff. 4 der Spielordnung des DFV der DDR wird besonders hingewiesen.

Spielkommission
Kortemeier

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1971/72, Nr. 6

Seite 7, Spielkommission

Sportfreund Heinz Kupke, Staffelleiter der Liga, Staffel C, hat ab sofort Privatanschluß Nr. 4 26 65.

Seite 33, BSG Energie Cottbus

Zu 2.: Neuer Sektionsleiter: Erwin Kuhla, 75 Cottbus, Leipziger Str. 24 b. Ruf. dienstlich: 2 20 27.

Seite 38, BSG Aktivist Schwarze Pumpe Hoyerswerda

Zu 2.: Der Sektionsleiter, Sportfreund Ernst Schade, hat jetzt Privatanschluß Nr. 50 85.

Seite 39, FC Karl-Marx-Stadt

Pkt. 4: Ab sofort führt der FCK alle Heimspiele im Ernst-Thälmann-Stadion durch, das somit zum Hauptplatz wird und unter 4a, erscheinen muß. Das Dr.-Kurt-Fischer-Stadion erscheint unter Punkt 4b.

Quest, Ralf (1. FC Union Berlin) — 1967 Ung.

Grapenthin, Hans-Ulrich (FC Carl Zeiss Jena) — 1968 Pol.

Franke, Christoph (1. FC Lok Leipzig) — 1968 Pol.

Pohl, Dietmar (Wismut Aue) — 1968 Pol.

Strempel, Michael (FC Carl Zeiss Jena) — 1968 Pol.

Hergesell, Helmut (FC Hansa Rostock) — 1968 Pol.

Habermann, Kurt (FC Hansa Rostock) — 1968 Pol.

Schmidt, Helmut (Chemie Leipzig) — 1968 Pol.

Meyer, Ehrhardt (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1968 Pol.

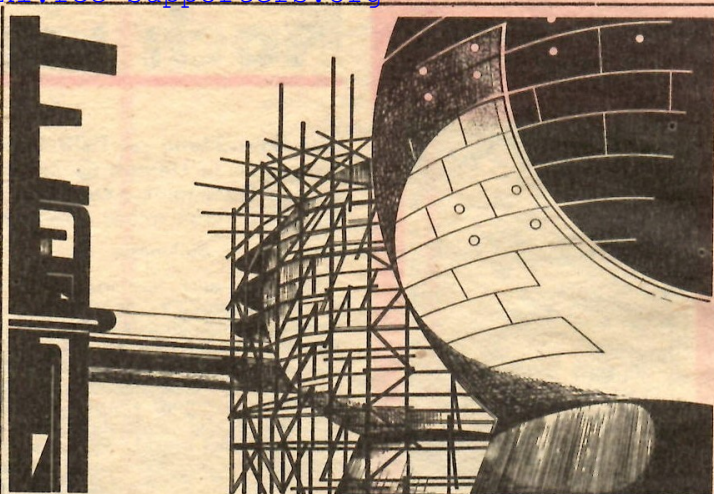
Walter, Joachim (1. FC Magdeburg) — 1968 Pol.

Schaller, Konrad (Wismut Aue) — 1968 Pol.

Nachtrag:

2 Beier, Albert (Sachsenring Zwickau) — 1961/62

61: CSSR; 62: CSSR



INTERESSANTE UND VIELSEITIGE TÄTIGKEIT BIETET ZIMMERLEUTEN UND GERÜSTBAUERN SOWIE ARBEITSKRÄFTEN ARTVERWANDTER BERUFE

auf den Großbaustellen

KKW Nord Lubmin

Chemiefaserwerk Wittenberg/Piesteritz

Heizkraftwerk Jena

PCK BT Böhlen

Kombinat Schwarze Pumpe

Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,

Baustelleneinrichtung Süd

unser ARCHIV

Die Nationalspieler der DDR
(B-Auswahl, 7. Folge)

Name — Klub
Je einen Einsatz

Backhaus, Gerd (Lok Stendal) — 1967 Ung.

Rentzsch, Hartmut (Sachsenring Zwickau) — 1967 Ung.

Löwe, Wolfram (1. FC Lok Leipzig) — 1967 Ung.

Weigang, Horst (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1967 Ung.

Weiß, Dieter (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1967 Ung.

Stumpf, Dieter (BFC Dynamo) — 1967 Ung.

Kreische, Hans-Jürgen (Dynamo Dresden) — 1967 Ung.



SOWJETUNION

21. 10.: Kairat Alma Ata geg. Ararat Jerewan 2:2, Dynamo Minsk gegen Pachtakor Taschkent 2:1, Karpaty Lwow gegen Torpedo Moskau 0:0; 26. 10.: Kairat Alma Ata gegen Sarja Woroschilowgrad 1:2; 30. 10.: Ararat Jerewan gegen Zenit Leningrad 3:2, Torpedo Moskau gegen Spartak Moskau 2:2.

Dynamo Kiew (M) 29 40:15 44
Ararat Jerewan 30 37:30 36
Dynamo Tbilissi 28 30:33 33
Sarja Woroschilow. 27 27:21 30
Dynamo Moskau 28 34:19 30
Spartak Moskau 28 33:27 29
Torpedo Moskau 29 24:23 28
Dynamo Minsk 29 32:39 28
Karpaty Lwow (N) 30 28:33 28
Kair. Alma Ata (N) 29 35:39 27
Zenit Leningrad 29 29:31 26
Neftchi Baku 27 28:31 25
ZSKA Moskau 29 23:34 25
Schachtjor Donezk 28 29:33 24
ASK Rostow 28 30:39 23
Pachtak. Taschkent 28 24:46 20

Die Disziplinarkommission der Föderation Fußball der UdSSR beschloß, Neftchi Baku „wegen Unsportlichkeit und Regelverstößen während der diesjährigen Saison“ für die letzten Punktspiele 1971 zu sperren und Niederlagen anzurechnen (sechs Minuspunkte), während den Geiern je zwei Punkte gutgeschrieben werden. Das Präsidium der Föderation Fußball der UdSSR bestätigte den Beschluß. Neftchi Baku legte dagegen Protest ein.

Als zweiter Aufsteiger in die sowjetische Oberliga steht Lok Moskau fest. Die Eisenbahner kehren damit nach mehrjähriger Abwesenheit wieder ins „Oberhaus“ zurück.

ČSSR

TZ Trinec gegen AC Nitra 2:0, Jednota Trenčin gegen Tatran Presov 2:1, Spartak Trnava gegen VSS Kosice 6:0, Lok Kosice gegen Zbrojovka Brno 1:1, Banik Ostrava gegen ZVL Zilina 1:2, Union Teplice gegen Slavia Prag 1:0.

Nachholspiel: Dukla Prag gegen Union Teplice 5:1.

Slovan Bratislava 12 31:10 20
VSS Kosice 13 22:12 20
Dukla Prag 12 31:15 17
Spartak Trnava (M) 13 31:14 16
ZVL Zilina 13 18:13 15
Slavia Prag 13 15:17 13
AC Nitra (N) 13 17:22 12
Tatran Presov 13 11:18 11
TZ Trinec 13 16:18 11
Lok Kosice 13 17:22 11
Sparta Prag 12 20:24 10
Banik Ostrava 13 17:20 10
SKLO Union Teplice 13 11:17 10
Zbrojovka Brno (N) 13 16:28 10
Jednota Trenčin 13 13:27 10
Inter Bratislava 12 12:21 7

UNGARN

Dozza Eger gegen Bányász Tatabánya 2:3, Haladás Szombathely gegen BTC Salgótarján 1:1, Dozza Újpest gegen Dozza Pecs 0:0, VM Egyetertes Budapest gegen Ferencváros Budapest 1:1 (in der 74. Minute abgebrochen), MTK Budapest gegen Vasas Budapest 1:4, Bányász Komló gegen VT Vác 1:0, VTK Döcsyör gegen Honvéd Budapest 0:2, Rába ETO Győr gegen SC Csepel 0:0.

Nachtrag: Honvéd Budapest gegen Dozza Eger 3:2.

Vasas Budapest	10	21:10	14
Bányász Komló (P)	10	13:12	14
Dozza Újpest (M)	8	21:16	13
Ferencvár. Budapest	8	19:18	13
Honvéd Budapest	9	16:10	12
Bányász Tatabánya	10	17:15	12
BTC Salgótarján	9	11:12	9
Haladás Szombathely	10	11:10	9
Rába ETO Győr	10	11:10	9
VM Egyetertes (N)	8	9:11	7
SC Csepel	9	8:10	7
Videoon	9	8:10	7
Dozza Eger (N)	10	14:19	7
VTK Döcsyör	10	14:19	7
Dozza Pecs	10	2:9	5
MTK Budapest	10	6:21	3

JUGOSLAWIEN

Celik Zenicar gegen Borac Banja Luka 1:1, Hajduk Split gegen Radnicki Nis 4:1, FC Sarajevo gegen Sloboda Tuzla 4:0, Dinamo Zagreb gegen FC Maribor 1:0, Roter Stern Belgrad gegen Radnicki Kragujevac 4:0, Vardar Skopje gegen Partizan Belgrad 0:4, OFK Belgrad gegen Zvezdznicar Sarajevo 0:0, Sutjeska Niksic gegen Vojvodina Novi Sad 1:1, Velez Mostar gegen Olimp Ljubljana 6:1. Nachtrag: OFK Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 2:0.

R. St. Belgrad (P) 11 20:16 16
Zelj. Sarajevo 11 20:9 15
OFK Belgrad 11 16:10 14
Partiz. Belgrad 11 14:18 14
Vojv. Novi Sad 11 14:10 14
Velez Mostar 11 24:14 12
FC Sarajevo 11 20:11 11
Dinamo Zagreb 11 12:9 10
Radnicki Nis 11 17:17 10
Sloboda Tuzla 11 15:16 10
Celik Zenicar 11 11:16 10
Hajduk Split (M) 11 13:20 10
FC Maribor 11 12:22 10
Vard. Skopje (N) 11 14:17 9
B. Banja Luka 11 10:17 9
Sutj. Niksic (N) 11 9:16 8
Radn. Kragujevac 11 6:17 8
Olimp. Ljubljana 11 12:24 8

ROMANIEN

Dinamo Bukarest gegen UT Arad 1:1, Rapid Bukarest gegen Politehnica Jassi 1:0, SC Bacau gegen Steaua Bukarest 1:0, ASA Tirgu Mures gegen Petrolul Ploiesti 3:0, Crisul Oradea gegen CFR Cluj 1:0, Farul Constanta gegen Jiul Petroseni 1:0, Universitatea Cluj gegen FC Arges 2:1, Universitatea Craiova gegen Steagul Rosu Brasov 1:0.

UT Arad 9 21:17 14
Universitatea Cluj 9 18:10 12
SC Bacau 9 15:18 12
Steaua Bukarest 9 13:18 12
Dinamo Bukarest (M) 9 14:19 11
ASA Tirgu Mures (N) 9 7:16 11
Farul Constanta 9 11:19 10
Universitatea Craiova 9 12:11 9
Steagul Rosu Brasov 9 9:18 9
Rapid Bukarest 9 10:11 9
FC Arges Pitești 9 15:16 8
Petrolul Ploiesti 9 5:16 8
Jiul Petroseni 9 4:18 7
Politehnica Jassi 9 10:17 5
Crisul Oradea (N) 9 3:12 5
CFR Cluj 9 7:18 2

BRD/Wb

Hamburger SV—Bayern München 1:4, Fortuna Düsseldorf gegen Borussia Mönchengladbach 0:2, 1. FC Köln—VfB Stuttgart 4:1, Hertha BSC Westberlin—Rot-Weiß Oberhausen 2:0, Eintracht Braunschweig—Werder Bremen 1:1, Schalke 04—1. FC Kaiserslautern 3:0, Eintracht Frankfurt gegen VfL Bochum 3:2, MSV Duisburg—Hannover 96 2:1, Borussia Dortmund—Arminia Bielefeld 1:0.

Bayern München (P) 13 33:12 22
Schalke 04 13 30:12 21
Bor. M.'Gladb. (M) 13 34:11 18
1. FC Köln 13 25:20 16
VfB Stuttgart 13 22:20 16
Hertha BSC Wbln. 13 16:17 16
Hamburger SV 13 24:15 14
1. FC Kaiserslautern 13 20:18 14
Eintracht Frankfurt 13 24:25 14
Werder Bremen 13 23:19 13
Eintr. Braunschweig 13 12:13 12
Fort. Düsseldorf (N) 13 8:10 10
MSV Duisburg 13 13:21 10
Borussia Dortmund 13 13:23 10
Rot-Weiß Oberhaus. 13 9:21 8

VfL Bochum (N)	13	17:32	8
Arminia Bielefeld	13	11:26	7
Hannover 96	13	13:27	5

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Ipswich Town 2:1, Crystal Palace gegen West Ham United 0:3, FC Everton gegen Newcastle United 1:0, Huddersfield Town gegen Manchester City 1:1, Leicester City gegen FC Chelsea London 1:1, Manchester United gegen Leeds United 0:1, Nottingham Forest gegen Derby County 0:2, Liverpool United gegen FC Sheffield 1:1, FC Southampton gegen West Bromwich Albion 1:1, Stoke City gegen Tottenham Hotspur 2:0, Wolverhampton Wanderer gegen FC Coventry City 1:1. Nachtrag: Huddersfield Town gegen Nottingham Forest 0:1.

Manchester United 15 29:14 23
Derby County 15 24:11 21
Manchester City 15 25:13 20
Sheffield United (N) 15 24:17 19
Leeds United 15 21:14 19
Arsenal (M, P) 14 22:13 18
FC Liverpool 15 21:17 18
Tottenham Hotspur 14 28:18 17
West Ham United 15 18:13 17
Stoke City 15 18:17 17
Wolverhpt. Wand. 15 21:23 15
Coventry City 15 19:23 15
Chelsea London 15 20:22 13
Ipswich Town 15 17:14 13
Leicester City (N) 15 14:19 13
FC Southampton 15 20:26 13
West Bromwich 15 9:13 11
FC Everton 15 12:17 11
Huddersfield Town 16 13:25 11
Crystal Palace 15 10:26 9
Nottingham Forest 16 19:33 9
Newcastle United 15 12:23 8

NIEDERLANDE

Telstar Velsen gegen Vitesse Arnheim 2:0, DOS Utrecht gegen RKS Volendam 2:1, Feijenoord Rotterdam gegen FC Den Bosch 5:0, VV Maastrecht gegen Ajax Amsterdam 0:3, Go Ahead Deventer gegen FC Twente 1:4, NEC Nijmegen gegen Sparta Rotterdam 1:2, PSV Eindhoven gegen Excelsior Rotterdam 1:2, NAC Breda gegen VV Groningen 2:1, DWS Amsterdam gegen ADO Den Haag 0:1. Nachtrag: Telstar Velsen gegen DOS Utrecht 0:2, RKS Volendam gegen Feijenoord Rotterdam 0:3, FC Den Bosch gegen VV Maastrecht 2:3, Ajax Amsterdam gegen Go Ahead Deventer 4:1, FC Twente gegen DWS Amsterdam 0:0, ADO Den Haag gegen NEC Nijmegen 4:0, Sparta Rotterdam gegen PSV Eindhoven 1:1, Excelsior Rotterdam gegen NAC Breda 1:1, Vitesse Arnheim gegen VV Groningen 1:2.

BELGIEN

VAV Beerschot gegen Union St. Gilloise 2:1, Standard Lüttich gegen Crossing Schaerbeek 4:0, AS St. Truiden gegen FC Antwerpen 1:1, RSC Anderlecht gegen FC Brugge 1:1, Lierse SK gegen SK Beveren Waas 1:2, CS Brugge gegen FC Mecheln 1:0, KSV Waregem gegen FC Lüttich 3:0, Racing White Brüssel gegen FC Diest 0:2. Nachtrag: FC Antwerpen gegen VAV Beerschot 1:0, FC Lüttich gegen Lierse SK 0:2, FC Diest gegen CS Brugge 0:1, Union St. Gilloise gegen KSV Waregem 0:0, FC Mecheln gegen Racing White Brüssel 1:0, FC Brugge gegen Standard Lüttich 0:0, SK Beveren-Waas gegen AS St. Truiden 0:0, Crossing Schaerbeek gegen RSC Anderlecht 0:2.

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Fiorentina Florenz 3:1, AC Bologna gegen Vicenza Lanerossi 2:1, AC Mailand gegen Juventus Turin 1:4, AS Rom gegen Inter Mailand 3:1, Sampdoria Genua gegen Catanzaro 1:1, AC Varese gegen AC Neapel

UEFA-greift durch

Harte Strafen für Disziplinarverstöße Sieben Klubs auf der Sünderbank

Vor Beginn der internationalen Wettbewerbe 1971/72 hatte die Europäische Fußball-Union in unmißverständlicher Form zum Ausdruck gebracht, daß sie gewillt sei, allen unsportlichen Auswüchsen auf den Fußballplätzen entgegenzutreten. Am Wochenende lieferte sie nun den Beweis dafür, daß sie es nicht bei fruchtlosen Appellen belassen will, sondern hart durchzugreifen beginnt. Den Anlaß dazu hatten in bestürzender Anzahl die Europa-Cup-Spiele des September geliefert; das Urteil sprach die Disziplinar-Kommission der UEFA, die unter Vorsitz von Dr. Sergio Zorzi (Schweiz) in Genf zusammentrat. Nicht weniger als sieben Klubs standen unter Anklage. Die schwersten Strafen gab es für Panionios Athen und Borussia Mönchengladbach. Die Griechen hatten beim 0:6 gegen Ferencvaros Budapest den Schiedsrichter tätlich angegriffen, Panionios wurde aus dem weiteren Wettbewerb ausgeschlossen. Daneben wurden folgende Spieler für alle UEFA-Begegnungen gesperrt: Moraitelis bis 31. 12. 1974, Barbis Ingolgu bis 31. 12. 1973, Haitas bis 31. 12. 1972, Theophilopoulos für 3 Spiele, Artanasios Ingolgu für 2 Spiele.

Auch im Falle Mönchengladbach statuierte die Kommission ein Exempel: Das vom BRD-Meister mit 7:1 gegen Inter Mailand gewonnene erste Europa-Cup-Spiel wird am 1. Dezember in Bern wiederholt. Außerdem muß der Verein 10 000 Schweizer Franken zahlen und sein nächstes Heimspiel des europäischen Wettbewerbs auf einem neutralen Platz (mindestens 100 km Luftlinie von Mönchengladbach entfernt) austragen. Der BRD-Meister hat gegen dieses Urteil inzwischen Berufung eingelegt. Der Einspruch wird voraussichtlich bereits in dieser Woche vom Exekutiv-Komitee der UEFA behandelt.

Wie in Mönchengladbach, wo der Italiener Boninsegna durch eine von den Zuschauerrängen geworfene Blechdose am Kopf getroffen wurde und ausschied, flogen auch auf 5 weiteren Plätzen Wurfgeschosse auf das Spielfeld, ohne jedoch so ernsthafte Wirkung zu hinterlassen.

Die UEFA-Urteile: Das Stadion von Olympique Marseille wird für ein Europa-Cup-Spiel gesperrt, AS St. Etienne und Real Madrid müssen je 5000, Atletico Madrid und Shelbourne Dublin je 3000 Schweizer Franken Strafe zahlen. Schließlich wurde der Inter-Spieler Mario Corso, der in Mönchengladbach wegen Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter des Feldes verwiesen worden war, bis 31. 12. 1972 für alle Spiele in UEFA-Wettbewerben gesperrt.

0:1, AC Verona gegen AC Mantua 1:0, AC Turin gegen US Cagliari 1:0.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Partick Thistle 7:2, Ayr United gegen Celtic Glasgow 0:1, Clyde Glasgow geg. Hibernian Edinburgh 2:1, Dundee United gegen FC Falkirk 3:5, Dunfermline Athletic gegen FC Airdrieonians 1:0, Greenock Morton gegen FC St. Johnstone 0:1, FC Motherwell gegen FC Dundee 1:3, Glasgow Rangers gegen FC Kilmarnock 3:1.

FRANKREICH

AS St. Etienne gegen Girondins Bordeaux 1:1, AS Angoulême gegen Olympique Lyon 1:0, SEC Bastia gegen FC Angers 3:1, Stade Reims gegen AS Monaco 1:1, Sochaux gegen Ajaccio 3:1, Red Star Paris gegen FC Nancy 1:1.

LUXEMBURG

Düdelingen gegen Beggen 1:2, Schifflingen gegen Ettelbrück 1:1, Niederkorn gegen Union Luxemburg 0:3, Rumelingen gegen Esch 2:1, Spora Luxemburg gegen Differdingen 2:2, Bonneweg gegen Tetingen 0:0.

ÖSTERREICH

Linzer ASK gegen Alpinia Donawitz 0:3, AC Eisenstadt gegen VÖEST Linz 1:0, Sturm Durislo gegen Wiener SK 1:0, Austria Salzburg gegen Liebherr Bischofshofen 3:1, Rapid Wien gegen Grazer AK 2:2. Nachtrag: VÖEST Linz gegen Austria Salzburg 1:1, Liebherr Bischofshofen gegen Linzer ASK 3:3, FC Tirol/Innsbruck gegen Rapid Wien 0:0, Grazer AK gegen AC Eisenstadt 2:1, Alpinia Donawitz gegen Sturm Durislo 2:1, Wiener SK gegen Admira/Energie Wien 1:0, Vienna Wien gegen AC Simmering 0:0.

PORTUGAL

FC Tirsense gegen Boavista Porto 1:0, Barreirense gegen Beira-Mar Aveiro 2:1, Vitoria Setubal gegen Atletico Lissabon 3:0, CUF Barreiro gegen Leixoes Porto 4:0, Academica Coimbra gegen FC Porto 3:2, Sporting Farense gegen Vitoria Guimaraes 1:0, Belenenses Lissabon gegen Sporting Lissabon 2:1, Benfica Lissabon gegen Uniao de Tomar 3:0.

UNSER TIP

- M 1: FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden
- M 2: HFC Chemie—FC Vorw. Frankfurt (Oder)
- M 3: FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo
- M 4: Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig
- M 5: 1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock
- M 6: Stahl Riesa—1. FC Magdeburg
- M 7: Vorwärts Stralsund—Sachsenring Zwickau
- M 8: Dynamo Schwerin—Vorw. Neubrandenburg
- M 9: HFC Chemie II—Chemie Leipzig
- M 10: Motor Weimar—FC Rot-Weiß Erfurt
- M 11: Motor Steinhagen—Wismut Gera
- M 12: FSV Lok Dresden—Wismut Aue II
- M 13: Aktivist Brieske-Ost—Energie Cottbus
- M Z: Motor Nordh. West—Vorwärts Meiningen

- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1

RUSSISCHER FUßBALL

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günier Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchpfeil, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 105 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 38 31, App. 365, Fernschreiber: Berlin 112911 und 112912. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzustellungsvertrieb.





Einen besseren Einstand konnte sich der 19jährige Roland Wawrzyniak vom Halleschen FC Chemie nicht wünschen! Bereits in der dritten Minute seines ersten Einsatzes im Oberligakollektiv in dieser Saison sorgte der Abwehrspieler am Mittwochabend für die 1:0-Führung gegen Dynamo Dresden. Kersten, Boelssen, Schmidt und Langer feiern den Schützen gebührend. Foto: Beyer

Initiativen zur Wahl

● **Um Aufnahme als Kandidat in die SED** hat Leonhard Stark, Torhüter der Ligaelf von Energie Cottbus. — Vor dem Cottbuser „Stadion der Freundschaft“ gestalteten die Fußballer eine Sichtungtagung zur Wahl aus.

● **Bis 10 Uhr** werden die Spieler des Oberliga- und Ligakollektivs der BSG Sachsenring Zwickau am 14. November wählen gehen.

● **30 Spieler** aus den verschiedensten Mannschaften des FC Carl Zeiss Jena sind in Wahlvorständen tätig.

● **Ein Forum mit Jungwählern** führt der 1. FC Lok Leipzig am kommenden Mittwoch durch. Die Spieler des Oberligakollektivs werden am Wahltag bis 9 Uhr ihre Stimmen abgeben. — Henning Frenzel und Manfred Geisler besuchten in der vergangenen Woche ein Forum im Kombinat Espenhain.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 2. 11. 1942: Wilfried Trümpler (BFC Dynamo), 3. 11. 1940: Rolf Retschlag (1. FC Magdeburg), 3. 11. 1943: Konrad Schaller (Wismut Aue), 5. 11. 1941: Hans-Georg Moldenhauer (1. FC Magdeburg), 5. 11. 1950: Wolfgang Teß (Vorwärts Stralsund), 6. 11. 1950: Lothar Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena).

Das Neueste aus der Oberliga

1. FC LOK LEIPZIG: Werner Friese hat mit Erfolg an der Ingenieurschule für Verkehrstechnik sein Studium als Ingenieur für Maschinentechnik abgeschlossen. — Hans-Jürgen Naumann wird ab 9. November dieses Jahres seinen Ehrendienst in unserer Nationalen Volksarmee leisten.

FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER): Auch nachträglich gelten dem Clubleiter Oberst Günter Hiemer unsere herzlichsten Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag, den er am 16. Oktober beging. — Während die Verletzungen von Hamann und Haß noch nicht auskuriert sind, können Meyer und Großheim wieder trainieren. Begerad leidet noch unter den Nachwirkungen einer Blutvergiftung.

DYNAMO DRESDEN: Aus disziplinarischen Gründen wurden Torhüter Meyer und Stürmer Riedel für den Einsatz im Oberligakollektiv bis auf weiteres gesperrt.

1. FC MAGDEBURG: Manfred Zapf, Wolfgang Seguin sowie Jörg Ohm nehmen in dieser Woche in Osterburg an einem Übungsleiter - Lehrgang der Stufe III teil.

HFC CHEMIE: Nachdem kürzlich die Nachwuchsvertretung von Gornik Zabrze zu einem Freundschaftsspiel in der Saalestadt weilte, wird nun in diesem Monat die erste Garnitur des vielfachen Meisters der Volksrepublik Polen erwartet. Der genaue Termin steht noch nicht fest.



Am Sonnabend wieder dabei? Dietmar Pohl (links) saß in Magdeburg noch auf der Reservebank, ist nach Aussage von Cheftrainer Bringfried Müller aber für einen Punktspielsatz in der Oberliga fit. Wir wünschen ihm nach seiner langen Zwangspause ein erfolgreiches Comeback bei Wismut Aue! Rechts Haubold. Foto: Käpfermann

Weltpremiere: Grüne Karte

41. Minute im UEFA-Pokalspiel OFK Belgrad gegen FC Carl Zeiss Jena. Nach einem etwas gemächlich ausgeführten Freistoß „wirbelt“ Schiedsrichter Padureau aus der SR Rumänien (48 Jahre, 3 A-Länderspiele) mit den Armen, winkt Janus Kapitän Peter Ducke herbei und zeigt ihm demonstrativ eine schillernd grüne Karte. Verdutztes Gesicht bei Peter und seinen Mitspielern, Erstaunen auf den Rängen. Nach dem Abpfiff die ersten Recherchen. Herbert Keßler, Clubvorsitzender des FC Carl Zeiss, kommt aus der Kabine des Unparteiischen und erläutert: „Peter, die Karte galt nicht dir, sondern der gesamten Mannschaft wegen Spiels auf Zeit.“ Verwarnung für eine Mannschaft? Padureau erklärt die Zusammenhänge so: „Das ist eine der neuesten Disziplinarmöglichkeiten. Wird sie zweimal ausgesprochen, so ist das gleichbedeutend mit dem Ausscheiden des betreffenden Kollektivs aus dem Wettbewerb.“

Das Kuriosum: Niemand im Kreise der Jenaer und Belgrader hatte auch nur einen Schimmer von der Existenz der grünen Karte. Deshalb riefen wir bei

einem unserer FIFA-Schiedsrichter an. „Es tut mir leid! Nach den aktuellsten Bestimmungen wird zwar auf Zeitspiel verwiesen, aber Verwarnungen — also die gelbe Karte — gab es bisher nur für den oder die direkt beteiligten Aktiven.“ Telefonat mit der UEFA in Bern: „Können uns dazu nicht äußern, die Disziplinarkommission wird sich damit beschäftigen!“

Eine Lücke im Fußballgesetz, ein Übersetzungsfehler oder gar ein Irrtum des Referees? Das Geheimnis der grünen Karte bleibt also weiterhin ungeklärt — trotz der Weltpremiere in Belgrad!

H. F.

Die Pressekonferenz ...

... zum Pokaltreffen der Cupspieler zwischen dem BFC Dynamo und VAV Beerschot findet am Mittwoch um 17 Uhr im Steinhäus des Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks statt. Hier erfolgt auch die Ausgabe der Pressekarten. Im Jenaer Hotel „International“ beginnt die Pressebesprechung zum UEFA-Pokaltreffen FC Carl Zeiss gegen OFK Belgrad bereits 11 Uhr.



Willy Hochmuth (BSG Rotation Trebsen)

Gewissermaßen heimlich springt Willy Hochmuth noch als Schiedsrichter ein, wenn Not am Mann ist. Er kommt einfach vom Fußball nicht los, obwohl er nicht mehr der Jüngste ist (er begeht am 9. November seinen 65. Geburtstag). Ein Funktionär, der zum Fußballgeschehen des Kreises Grimma gehört!

In Markranstädt begann er zu spielen, 1928

übersiedelte er nach Nerchau. Seit 1948 läßt er der BSG des Zellstoff-Kombinats Trebsen, wo er als Lagerverwalter tätig ist und dreimal mit der Aktivistenmedaille ausgezeichnet wurde, jegliche Unterstützung zu teil werden.

Doch schon drei Jahre früher — nach der Zerschlagung des Faschismus 1945 — half er mit, den Sport wieder ins Leben zu rufen. Die Fußballer des Kreises Grim-

ma wählten ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden des KFA. Jetzt betreut er die Schiedsrichter. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er der Ausbildung des Nachwuchses der „Schwarzen Männer“. Die Zahl jener Sportfreunde, denen er das ABC der Regeln lehrte, ist nicht mehr exakt festzustellen. Für die neue Wahlperiode unserer sozialistischen Sportorganisation wird Willy Hochmuth erneut kandidieren und seine reichen Erfahrungen dem Fußball zur Verfügung stellen.

Der DFV der DDR würdigte die Arbeit des Jubilars mit den Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze. Der DTSB verlieh Willy Hochmuth die Ehrennadeln in Silber und Bronze.

RUDOLF GRIESSIG



Von Klaus Schlegel

„Sportecho“-Kollege Hempel wählte unlängst eine Schlagzeile für eine Betrachtung zu unserem Fußball, die zwar richtig ist, unsere derzeitige Praxis indes nur ungenügend berücksichtigt. „AUFBAUER und ZERSTÖRER“ überschrieb er seinen Beitrag über das moderne Mittelfeldspiel. Spricht man allerdings von unseren Mittelfeldakteuren, so müßte man besser schreiben: ZERSTÖRER und Aufbauer. Wobei sowohl Wortfolge als auch Groß- und Kleinschreibung ihre Berechtigung haben.

Das sei übertrieben? Lassen Sie mich noch deutlicher werden: Nicht vorwiegend bei den Aktiven, sondern bei der ihnen von Jugend an gelehrtten Einstellung zum Spiel liegt die Ursache dafür, daß unser Fußball so wenig attraktiv ist! Lassen Sie mich es noch krasser formulieren, damit wir uns besser verstehen: Ich bezweifle, ob wir heute mit den Spielern der fünfziger und sechziger Jahre, mit den Kaisern, J. Müller, Rosballe, Schröter, K. und S. Wolf u. a., besser Fußball spielen würden. Dabei gestehe ich gern, daß diese Darstellung recht pauschal, ziemlich vereinfacht auch sein mag.

Unsere Trainer klagen oft darüber — auch Georg Buschner sprach in seinem Fernsehinterview mit Heinz Florian Oertel davon —, daß wir über zu wenig Persönlichkeiten verfügen, daß in den sechziger Jahren mit Nöldner, Pankau, Körner, Eriker, Geisler u. a. mehr profilierte Aktive bereitstanden. Oberflächlich betrachtet, mag diese Feststellung zwar berechtigt sein. Indes, sie trifft nicht den Kern der Dinge, geht an ihrem Wesen völlig vorbei.

Bitte:

Zum einen waren weder Nöldner noch Pankau oder Körner oder ein anderer von Anfang an die Persönlichkeiten. Sie reiften mit den Aufgaben. Weil sie die Möglichkeit dazu hatten, ihre Fähigkeiten in der entsprechenden taktischen Konzeption zu entfalten. Zum anderen entwickelten sich bei uns nicht nur im Sport, sondern in allen Bereichen unseres Lebens Persönlichkeiten, weil hier die Vorzüge unserer Gesellschaftsordnung genutzt werden. Und ausgerechnet im Fußballsport sollte das nicht möglich sein? Das zu bejahen, das hieße doch, ein Spiel mit doppeltem Boden zu betreiben. Gern sei zugestanden, daß sich die eine Sportart schneller als die andere entwickeln läßt. Die bei uns auftretenden Disproportionen jedoch hieb- und stichfest erklären zu wollen, dazu muß man dann wohl doch ein wenig tiefer loten als lediglich zu sagen: Uns fehlen die entsprechenden Spieler. Persönlichkeiten auf dem Spielfeld können nämlich auch bis zu einem gewissen Grad gemacht werden, wenn dieser Ausdruck gestattet ist.

Dabei übersehe ich gewichtige Argumente, die gegen diese Behauptungen ins Feld geführt werden, auf keinen Fall. Sie reichen von zu wenig internationalen Vergleichen bis hin zu Mängeln in der Arbeit mit dem Nachwuchs. Immerhin, meine ich, sollten wir zunächst einmal das lösen, was sich relativ schnell lösen läßt, ohne dabei weitergehende Maßnahmen unbeachtet zu lassen. Sich eine moderne Spielauffassung anzueignen, eine, die davon ausgeht, durch die Gestaltung des eigenen Spiels den Partner aus dem Rhythmus zu bringen, die also nicht im Destruktiven steckenbleibt, wie das bei uns zu häufig der Fall ist, das sollte doch wohl möglich sein. Wobei der, dem diese Jacke zu eng geschnitten ist, sie nicht anziehen muß ...

... IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

